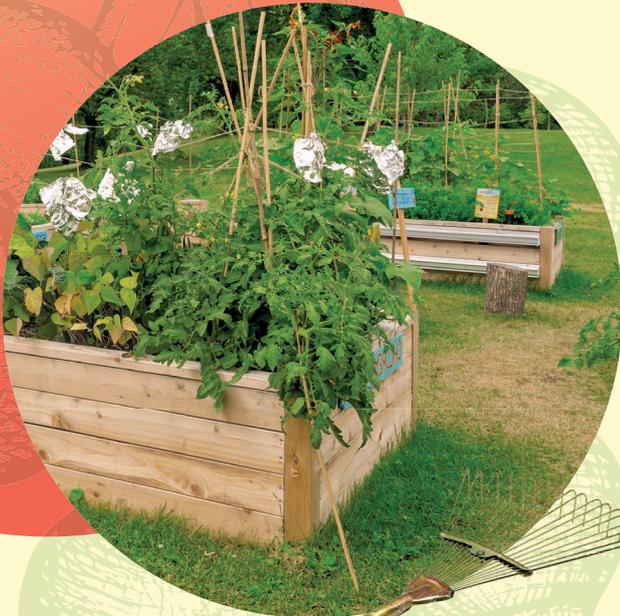


# Schulgarteninitiative 2015/16

Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT





# Schulgarteninitiative 2015/16

Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule



Abb. 1: Beete mit Sommerblumen erhöhen die Arten- und Farbenvielfalt im Garten.



Abb. 2: Der Schulgartenteich als Beobachtungsraum

## Die Schulgarteninitiative

Wenn es darum geht, die Natur auf kurzem Wege und hautnah zu erleben, sind das unmittelbare Schulumfeld und insbesondere der Schulgarten genau das Richtige. Direkt vor der Schultür können die Fülle an Farben und Formen von Blumen, aber auch die zahlreichen Insektenarten, die sich von diesen Blüten ernähren, unmittelbar entdeckt werden. Auch das Leben, das in einem Schulteich zu finden ist, kann faszinierend sein und unmittelbar für die pädagogische Arbeit genutzt werden.

Den Reichtum der Natur kann man besonders dann erleben, wenn man sich mit ihr in der Praxis beschäftigt. Mit der Schulgarteninitiative sollten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte motiviert werden, ihre Flächen rund um die Schule so weit möglich naturnah zu gestalten.

### SCHULGARTEN ALS ORT EINER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Durch ein naturnah gestaltetes Schulgelände kann das schulische Umfeld verstärkt in die pädagogische Praxis und den Schulalltag einbezogen werden. Des Weiteren kann unmittelbar erfahren werden, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen. Gerade die Verantwortungsübernahme ist ein zentrales Ziel der Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die im neuen Bildungsplan für die allgemein bildenden Schulen eine besondere Rolle spielt.

### KOOPERATIONEN

Mit der Unterstützung von Eltern, der Kommune oder den verschiedenen Gartenbau- und Naturschutzorganisationen könnte die Einrichtung eines Schulgartens als grünes Klassenzimmer beispielsweise im Rahmen der Einführung der Ganztagschulen zum Anlass genommen werden, die Natur im Schulumfeld verstärkt und selbstverständlich in den Schulalltag zu integrieren und somit die pädagogischen Potenziale dieses attraktiven Lernortes stärker zu nutzen.

### TEILNEHMENDE SCHULEN

Insgesamt haben an der Schulgarteninitiative 2015/16 159 Schulen aller Schularten teilgenommen. Einige Schulen nahmen bereits an der Schulgarteninitiative 2013/14 teil, andere kamen neu hinzu. Insofern ist das neue Konzept erfolgreich: Schulgemeinschaften werden motiviert, sich zu beteiligen und sich auf diese Weise für die Gestaltung ihres Schulgeländes einzusetzen.



Abb. 3: Hochbeete können ganz einfach aus Paletten gebaut werden und weisen mit Nutzpflanzen und Sommerblumen bepflanzt Biodiversität auf kleinem Raum auf.

## Ein neues Konzept: Die Schulgarteninitiative

### VOM WETTBEWERB ZUR INITIATIVE

In Baden-Württemberg gab es über viele Jahre vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM) ausgeschriebene Schulgartenwettbewerbe. Diese fanden abwechselnd in den Regierungsbezirken oder landesweit statt. Die Schulen reichten Dokumentationen ihrer Schulgartenaktivitäten ein und wurden anschließend von Jurorenteams besucht, die von den Regierungspräsidien, Gartenbauverbänden, Hochschullehrenden und der Schulverwaltung gebildet wurden. Es gab jeweils mehrere erste, zweite und dritte Plätze.

Die Pädagogischen Hochschulen (PH) Karlsruhe und Heidelberg begleiteten die Wettbewerbe wissenschaftlich. Als Ursache für die stetig abnehmenden Teilnehmerzahlen wurde „Wettbewerbsmüdigkeit“ angenommen, da es „auf Erfolge gebuchte“ Schulen gab und sich neu bewerbende kaum Chancen auf einen Preis ausrechneten. Insbesondere Schulen mit Neuanlagen fühlten sich nicht wettbewerbsfähig.

Um die Schulen in Baden-Württemberg zum Anlegen und Nutzen von Schulgärten zu motivieren, entwickelte die PH Karlsruhe in Kooperation mit der PH Heidelberg 2012 ein neues Konzept. Auf dieser Grundlage schrieben das MLR und das KM in den Schuljahren 2013/14 und 2015/16 die Initiative „Lernen für die Zukunft – Gärtnern macht Schule“ aus. Ziel der Initiative ist es, Schulen bei der Planung, Anlage und Weiterentwicklung von Schulgärten und naturnahen Schulgeländen zu unterstützen sowie deren Integration in den Schulalltag und Unterricht zu fördern. Die Schulen haben die Chance, sich zertifizieren zu lassen sowie Geld- und Sachpreise zu erlangen. Im Rahmen der Initiative wurden zudem Fortbildungen, Beratungsgespräche und Workshops zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt.

Die Neukonzeption der Schulgarteninitiative orientiert sich an der „*School Gardening Campaign*“ der Royal Horticultural Society (RHS) in England. Schulen ordnen sich jetzt Entwicklungsstufen (Level) zu. Jurorenteams besuchen und beraten die Schulen und

bestätigen bzw. korrigieren die Selbsteinschätzung. Die Juries setzen sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Regierungspräsidien, Pädagogischen Hochschulen, Schulverwaltung sowie gärtnerischer Verbände und Naturschutzorganisationen zusammen. Vom letzten Wettbewerb zur ersten Initiative stieg die Teilnehmerzahl von 120 auf 175 an.

### DAS STUFENSYSTEM

Die Zertifizierung erfolgte in vier Stufen:

- Stufe 1: Die Schulgemeinschaft hat einen Schulgarten geplant.
- Stufe 2: Die Schulgemeinschaft hat bereits erste Schritte eingeleitet.
- Stufe 3: Der Schulgarten hat sich etabliert und weist Vielfalt auf.
- Stufe 4: Der funktionierende Schulgarten ist in ein Netzwerk eingebunden.

In der vorliegenden Broschüre sind ausgewählte Schulen der Stufe drei bzw. vier als Best-Practice-Beispiele dargestellt.

# Inhalts- verzeichnis



1 S. 08

Justus-von-Liebig-Schule  
Aalen



2 S. 10

Schloßgartenschule  
Achern-Großweier



3 S. 12

GWRS Fautenbach/Önsbach  
Achern-Önsbach



8 S. 22

Theodor-Heuss-Werkrealschule  
Böblingen



9 S. 24

Hugo-Höfler-Realschule  
Breisach



10 S. 26

Justus-Knecht-Gymnasium  
Bruchsal



11 S. 28

Bachschloss-Schule Bühl-Lichtenau  
Bühl



13 S. 32

Erich Kästner Grundschule  
Donaueschingen



14 S. 34

Astrid Lindgren Grundschule  
Erdmannhausen



15 S. 36

Heimschule St. Landolin  
Ettenheim



16 S. 38

United World College Robert Bosch  
Freiburg



18 S. 42

Realschule Gaggenau  
Gaggenau-Bad Rotenfels



19 S. 44

Bodelschwigh Schule  
Göppingen



20 S. 46

Adolf-Kußmaul-Schule  
Graben-Neudorf



21 S. 48

Freiherr von Zobel Schule  
Großrinderfeld



23 S. 52

Lidellschule  
Karlsruhe



24 S. 54

Max-Planck-Gymnasium  
Karlsruhe



25 S. 56

Grundschule Dingelsdorf  
Konstanz



26 S. 58

Pater-Alois-Grimm Schule  
Kilsheim



28 S. 62

Bildungszentrum Markdorf-Gymnasium  
Markdorf



29 S. 64

Wiesbühschule  
Nattheim



30 S. 66

Hubert-Burda-Grundschule  
Offenburg



31 S. 68

Lorenz-Oken-Schule  
Offenburg



33 S. 72

Burgschule  
Plochingen



34 S. 74

Gemeinschaftsschule Hebelschule  
Schliengen



35 S. 76

Johann-Bruecker  
Grund- und Förderschule  
Schönaich



36 S. 78

Grundschule Wiechs  
Schopfheim



4 S. 14

Eckenberg-Gymnasium & Landesschulzentrum für Umwelterziehung (LSZU) Adelsheim



5 S. 16

Döchtbühlsschule Bad Waldsee



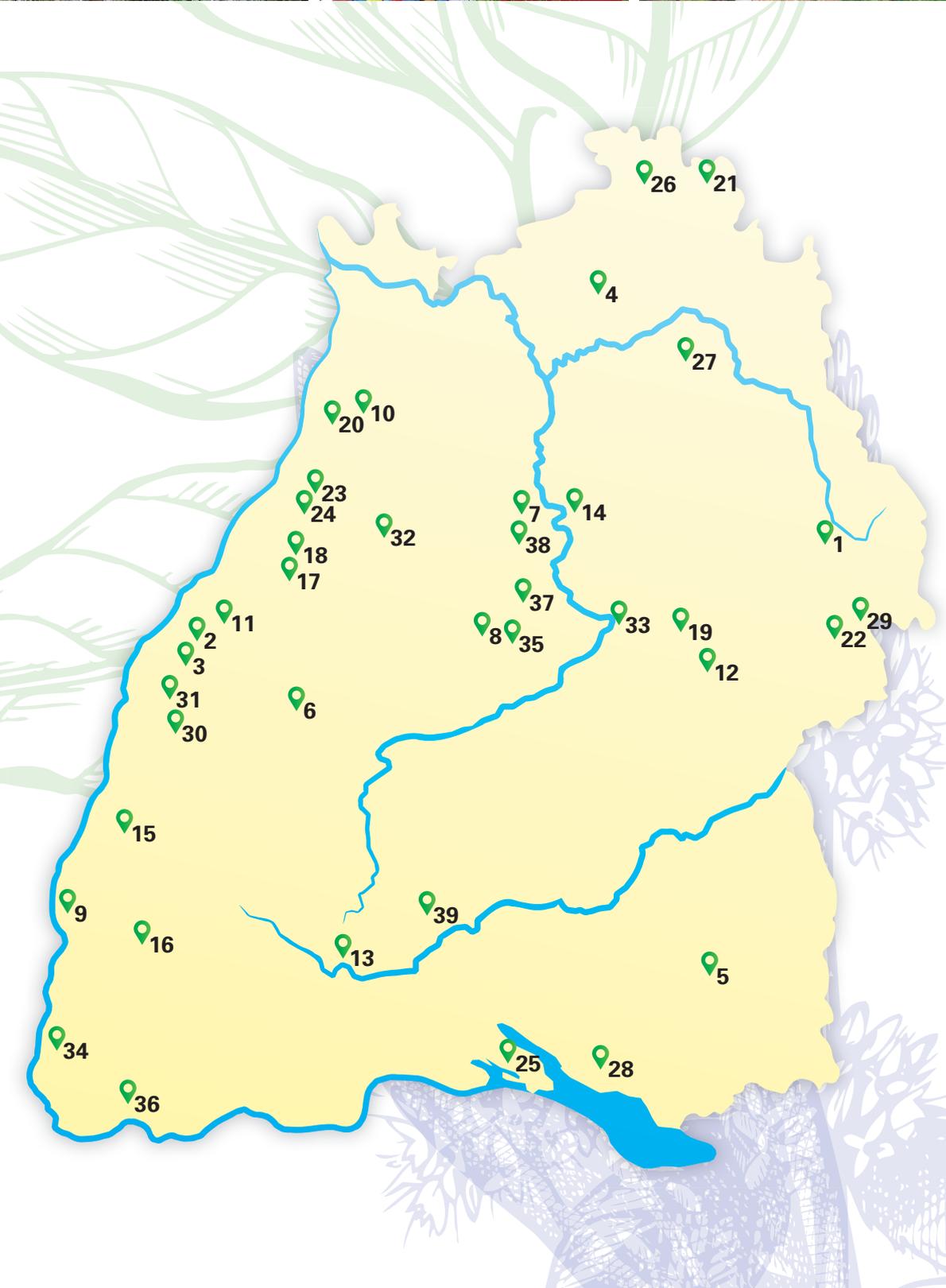
6 S. 18

Johannes-Gaiser Werkrealschule Baiersbronn



7 S. 20

Ellentalgymnasium Bietigheim-Bissingen



12 S. 30

Grund- und Werkrealschule Deggingen



17 S. 40

Goethe Gymnasium Gaggenau



22 S. 50

Bergschule Heidenheim



27 S. 60

Freie Schule Anne-Sophie Künzelsau



32 S. 70

GWRS Brötzingen Pforzheim



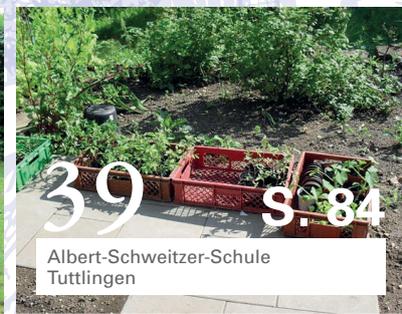
37 S. 80

Österfeldschule, Außenstelle Liasweg Stuttgart



38 S. 82

Grundschule Hohenstange Tamm



39 S. 84

Albert-Schweitzer-Schule Tuttlingen

Schulgärten als Lern- und Lebensraum S. 86

## Aalen: Justus-von-Liebig-Schule

### SCHULART

Berufliche Schule

### ANSPRECHPARTNERIN

Irmgard Bock

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

[WWW.JVL-AALEN.DE](http://WWW.JVL-AALEN.DE)

Die Hochbeete des Schulgartens der Justus-von-Liebig-Schule befinden sich in der Nähe der Klassenzimmer. So können diese schnell und einfach in den Unterricht integriert und Beobachtungen der Vegetation im Jahreslauf durchgeführt werden. Beteiligt an der Schulgartenarbeit sind die Lehrkräfte und Klassen der Berufsvorbereitenden Einrichtungen (BVE) 1, 2, 3 und der Kooperativen Berufsvorbereitung (KOBV). Die Schülerinnen und Schüler haben im Schulgarten nicht nur die Gelegenheit zu gestalten und zu pflegen, sondern sie können z. B. Körbe und andere Gegenstände flechten und sich so handwerklich betätigen.



Abb. 4: Ringelblumen Calendula wachsen wunderbar auf Hochbeeten aus den gekringelten Früchten. Schon im Sommer bilden sie neue Früchte.

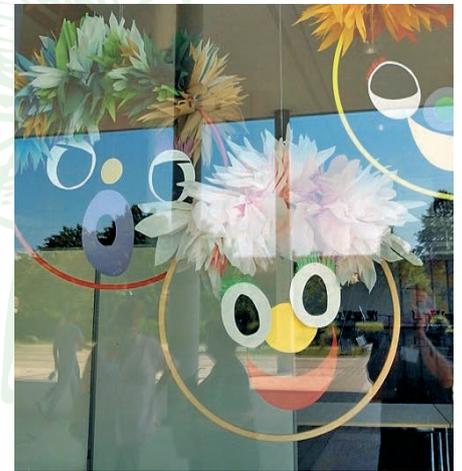


Abb. 5: Kunst mit Blüten

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

In den Hochbeeten werden vor allem Nutzpflanzen und Kräuter angebaut. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern beispielsweise im Praxisfach „Nahrungszubereitung“ zu Saucen, Dip oder Pesto verarbeitet. Andere Pflanzen werden zur Dekoration von Räumen, Tischen und Speisen sowie als Gestaltungselemente im Kunstunterricht genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen zudem die Bewirtschaftung eines Schulgartens im Jahresverlauf kennen, indem sie für die Jahreszeit typische Arbeiten wie ernten und zurückschneiden verrichten. Damit schulen sie zugleich ihre motorischen Kompetenzen, aber auch Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen und Einsatzbereitschaft.

Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit dem Fach Technik/Werken, in dem die Lernenden Gartenmöbel selbst designen und bauen.

### BLÜTEN ALS KUNST

Der Kreativität im Umgang mit pflanzlichen Produkten sind keine Grenzen gesetzt. So werden die Blüten von Dahlien als Haare für lustige Gesichter benutzt.

**ELEMENTE**

- Hochbeete
- Gartenmöbel

**SCHWERPUNKTE**

- Anbau und Verwertung der Produkte

**BESONDERE PROJEKTE**

- Anlage von Hochbeeten
- Bau von Gartenmöbeln

**ORGANISATION**

- Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der BVE 1, 2, 3 und KOBV

**KOOPERATIONEN**

- Vernetzung der einzelnen Fachlehrerinnen und -lehrer
- Imker
- Gärtnereien



Abb. 6: Hochbeete



Abb. 7: Kunst mit Blüten

„Der Kreislauf der Natur kann sehr gut in einem Schulgarten wahrgenommen werden.“

Zitat einer Lehrerin der Schule

## Achern-Großweier: Schloßgartenschule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Gabriele Vath

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband Wohneigentum BW e.V.

Der Schulgarten der Schloßgartenschule wird von der gesamten Schulgemeinschaft getragen. Diese besteht aus 45 Schülerinnen und Schülern sowie drei Lehrerinnen und einer Gemeindediakonin. Der Garten weist diverse Blumen- und Gemüsebeete, Grünflächen, eine Kräuterspirale, eine Igelburg, einen selbst gebauten Kompost und Bienenstöcke auf. Auch ein Insektenhotel wurde von den Kinder der Schule installiert. Zudem gibt es eine separate Forscherecke, in der die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Pflanzversuche durchführen oder Stoffkreisläufe genauer unter die Lupe nehmen. Jedes Kind kann sein eigenes Beet bestellen. Auch Gemeinschaftsbeete sind im Garten zu finden.



Abb. 8: Auch ein Bienenstock kann bunt gestaltet werden.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten wirkt in alle Fächer verbindend und übergreifend hinein – dieser Ansatz ist ganzheitlich und nachhaltig verwirklicht. Beispielsweise werden die Fächer Deutsch, Mensch-Natur-Kultur, Mathematik und Kunst immer wieder im Schulalltag mit dem Garten verknüpft.

Außer der Garten-AG sind zudem alle Klassen an den Schulgarten angebunden, so dass alle Schülerinnen und Schüler mit ihm in Berührung kommen. Auch die Kreativ-AG und die Imkerei sind sehr gut mit der Arbeit im Garten verbunden. Die Produkte des Gartens werden von der Garten-AG selbst verwertet bzw. im Fach Ernährungslehre für das gemeinsame Kochen genutzt.

### VITAMINTANKSTELLE UND KRÄUTERZAUBER

Vor allem das Zubereiten und Verkosten der geernteten Produkte aus dem Garten macht den Schülerinnen und Schülern große Freude. Beim Schulfest und anderen Gelegenheiten werden Obst und Gemüse sowie Kräuter auf vielfältige Art und Weise verarbeitet.



Abb. 9: Gerätehütte



Abb. 10: Vielfalt im Blumen- und Gemüsebeet

**„Jeder Mensch braucht etwas Boden unter den Füßen, eine Hand voll Erde, um ein Pflänzchen wachsen zu lassen, und einen Baum, an den er sich lehnen kann.“**

Sabine Reber



Abb. 11: Gartenkräuter im Glas

**ELEMENTE**

- Gemüsebeete
- Kompost
- Insektenhotel
- Igelburg
- Grünfläche
- Grünes Klassenzimmer

**SCHWERPUNKTE**

- Anzucht und Ernte
- Setzlinge
- Produktverwertung
- Verwertung von Obst und Gemüse

**BESONDERE PROJEKTE**

- Produktverwertung und Vermarktung

**ORGANISATION**

- Garten-AG und Schulgemeinschaft

**KOOPERATIONEN**

- AK Schulgarten
- Gartencenter
- Baumschule
- Imker
- Eltern

# Achern-Önsbach: GWRS Fautenbach/Önsbach

## SCHULART

Grund- und Werkrealschule (GWRS)

## ANSPRECHPARTNERIN

Marita Berbig

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V.

 [WWW.GWRS-FAUTENBACH.DE](http://WWW.GWRS-FAUTENBACH.DE)

Der Schulgarten der GWRS Fautenbach ist ein ehemaliges landwirtschaftlich genutztes Feld und liegt oberhalb des Schulgebäudes mit Blick auf das Dorf. Seit 2008 wird er von den Grundschulklassen 2 und 3 in Kooperation mit dem Ortsverein für Geschichte bestellt. Unterstützt werden diese von Schülerinnen und Schülern der Werkrealschule.

Zu Beginn eines jeden Jahres wird gemeinsam ein Jahresprogramm aufgestellt, nach dem der Garten bewirtschaftet wird. So können die Wünsche der verschiedenen Akteure berücksichtigt werden. Die Arbeit im Schulgarten wird am Tag der offenen Tür der Schulgemeinschaft und allen Interessierten präsentiert.



Abb. 12: Stangenbohnen



Abb. 13: Überreste einer reichen Kartoffelernte

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Auch das Schulcurriculum im Sachunterricht wird thematisch an die Arbeit im Schulgarten angepasst. Dabei werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, z.B. das Kartoffeljahr. Hier wird das Setzen der Kartoffeln bis hin zu verschiedenen Verwendungszwecken nachvollzogen. Im Winter werden dann köstliche Gerichte wie Ofenkartoffeln, Kartoffelsalat oder Pommes aus den Kartoffeln gezaubert.

Im Getreidejahr lautet das Motto „Vom Korn zum Brot“. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler auch, auf welche Arten das Getreide früher verarbeitet wurde. Höhepunkt des Ganzen ist das gemeinsame Brotbacken im Holzbackofen.

## ARBEITSGERÄTE KENNENLERNEN

Um den etwas abschüssigen Acker bestellen zu können, lernen die Schülerinnen und Schüler

wichtige Arbeitsgeräte für die Garten- und Feldarbeit kennen und können ihre Funktion erklären. Die Verfestigung erfolgt im Sachunterricht.

#### FLÄCHE

- ehemalige landwirtschaftliche Nutzfläche

#### SCHWERPUNKTE

- Anbau, Pflege und Ernte von Nutzpflanzen

#### BESONDERE PROJEKTE

- Tag der offenen Türe mit dem Verein für Ortsgeschichte

#### ORGANISATION

- Klasse 2 und 3

#### KOOPERATION

- Verein für Ortsgeschichte



Abb. 14: Sortenvielfalt auf dem Kartoffelacker



Abb. 15: Auch Nutzpflanzenbeete können schön aussehen.

**„Das Schöne  
soll nützlich  
sein und das  
Nützliche soll  
schön sein.“**

Ludwig III.

# Adelsheim: Eckenberg-Gymnasium & Landesschulzentrum für Umwelterziehung (LSZU)

## SCHULART

Gymnasium (Schule),  
alle Schularten (LSZU)

## ANSPRECHPARTNER/IN

Anette Roth, Christian Puschner

## EINSTUFUNG

Stufe vier

## PREISSTIFTER

Landesverband der Gartenfreunde BW e.V.

[WWW.LSZU.DE](http://WWW.LSZU.DE)

Der Schulgarten am Eckenberg Gymnasium und Landesschulzentrum entstand bereits vor ca. 25 Jahren. Dieser heute vielgestaltige Lern- und Lebensraum entwickelt sich, durch das stetige Einbeziehen von internen und externen Schulklassen und Lehrerfortbildungen kontinuierlich weiter.



Abb. 16: in Garten ist ein faszinierender Lernort, in dem zahlreiche Kleinstlebensräume und Elemente zu Entdeckungen einladen.



Abb. 17: Der Schulteich bietet Möglichkeiten der Erforschung von Anpassungen verschiedener Tier-, Pflanzen – und Mikroorganismenarten.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die abwechslungsreiche Gestaltung des Geländes erlaubt eine vielfältige Einbindung in Schulalltag und Lehre.

## MÖGLICHKEITEN DES ARBEITENS VOR ORT:

- Erfassen (Kartieren) und Untersuchen verschiedener Pflanzenarten im Freiland oder im Labor (Mikroskopieren, genauere Bestimmung, Experimente)

- Kennenlernen der Vielfalt an ausgewählten Wild-, Nutz- und Kulturpflanzenarten
- Verwendung von ausgewählten Heil-, Gewürz- und Duftpflanzen
- Demonstration des Gehölzschnitts, Pflanzenvermehrung
- Erkunden unterschiedlicher Lebensräume sowie das Erschließen von Wechselbeziehungen zwischen Organismen
- Beobachten, Erfassen und Untersuchen verschiedener Tierarten im Freiland und im Labor

- Kennenlernen gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenqualität: Kompostwirtschaft, Mulchen, Düngung
- Bestimmung von abiotischen Umweltfaktoren an verschiedenen Standorten und Erkennen ihrer Bedeutung für das Gärtnern
- Anfertigen und Kontrolle von Nisthilfen
- Vielfältige gestalterische Tätigkeit
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

# „Das große Potenzial von Schulgärten liegt in der praktischen Umsetzung der auch im neuen Bildungsplan geforderten Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung und Verbraucherbildung.“

Christian Puschner



Abb. 18: Gesundes Essen geschmackvoll angerichtet



Abb. 19: Eine Trockenmauer ist ein Extremlebensraum für verschiedene Tiere und Pflanzen.

## ELEMENTE

Gartenhütte, Grünes Klassenzimmer, Grillstelle, Lehmbackofen, Hochbeete, Beetflächen, Kompostanlage, Kräuterspirale, Totholzbereiche, Benjeshecke, Steinhäufen, Regenwasserzisterne, Beerensträucher, Wildobsthecke, Trockenmauer, Dachbegrünung, Wiesenflächen, Streuobstwiese, Insektenhotel, Bienenhaus, Gewächshaus, Teichanlage, Nisthilfen, Schaukästen/ Beschilderung

## SCHWERPUNKTE

- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte aller Schularten
- Engagement und Netzwerkarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten, der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. und im Landesverband der Gartenfreunde BW e.V.
- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der Schulgartenarbeit

## ORGANISATION

- Lehrerteam: Frau Roth und Herr Puschner
- Garten-AG und eine zusätzliche Hilfskraft
- Im Fach Biologie curricular verankert
- Fächerübergreifende Nutzung
- Nutzung als Aufenthaltsort.

## KOOPERATIONEN

- Forstamt Adelsheim
- Universitäten/ Pädagogische Hochschulen
- Regierungspräsidien
- Lokale Landwirte/ Metzger/ Bäckereien/ Gärtnereien und andere Firmen
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten BW/ Gartenakademie BW e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V.
- Landesverband der Gartenfreunde BW e.V.
- Giftinformationszentrale
- Botanische Gärten

## Bad Waldsee: Döchtbühlschule

### SCHULART

GWRS

### ANSPRECHPARTNERIN

Beate Weber

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BW e.V.

 [WWW.DOECHTBUEHLSCHULE-BW.DE](http://WWW.DOECHTBUEHLSCHULE-BW.DE)

Im Garten der Döchtbühlschule sieht man oft Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen. Alle dritten Klassen kommen regelmäßig zweiwöchentlich in den Schulgarten. Dabei haben alle Kinder ein Beet. Die Förderklasse SMILE ist wöchentlich zwei Stunden draußen. Aktionen mit nicht deutsch sprechenden Kindern (wie die Bestückung eines Insektenhotels oder Pflegeprodukte mit Kräutern und Blüten aus dem Garten) können die Kleinen nonverbal gut unterstützen.



Abb.20: Kräutertöpfchen sprechen uns an.

Gebaut wurde das Insektenhotel von größeren Schülerinnen und Schülern und dem Techniklehrer. Gartenkräuter werden gern in der Schulküche genutzt. Auch die Blumen sind gefragt. Die Klasse 6 pflegt mit ihrer Lehrerin ein eigenes Beet mit Blumen und Gemüse.



Abb. 21: Insektenhotel mit vielfältigen Nistmöglichkeiten

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die ersten und zweiten Klassen haben feste lehrplanbezogene Aktionen wie Apfelsaft pressen, gesundes Frühstück, Blumen pflanzen zum Muttertag oder vegetative Vermehrung von Pflanzen durch Ableger. Kleinere Aktionen finden auch im Klassenraum statt (Kresse säen, Getreideaussaat im Topf u. ä.) Erfreulich offen hinterfragen die Lehrkräfte erzielte Wissenszuwächse (mithilfe eines Fragebogens). Kinder kommen gern in den Garten, wenn etwas zum Arbeiten, zum Ernten und zum Kosten ist.

### NUR WAS MAN SCHWARZ AUF WEISS BESITZT...

Wenn Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse mit Kindern der ersten Klasse Blumenzwiebeln setzen oder die fünften Klassen zur Einschulungsfeier im Schulgarten Pizza backen, gehört der Schulgarten mit dazu. Auch für die Hector-Akademie für begabte Kinder oder für Kräutersalz-Aktionen mit der Vorbereitungsstufe bietet der Schulgarten ein vielfältig nutzbares Handlungsfeld.



Abb. 22: Bemalte und bepflanzen Paletten gestalten den Garten.



Abb. 23: Kräutergarten mit Trittsteinen – so kann gut geerntet werden.



Abb. 24: Ein Kartoffelacker direkt am Schulhaus

## Ein Motto der Schule heißt: „Jeder ist ein Teil des Ganzen.“

### ELEMENTE

- Gewürzkräuter und Gemüsebeete
- Obstbäume
- Wildbienenhotel
- Gerätehaus
- Kleines Gewächshaus

### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen und Zierpflanzen
- Herstellung von Gartenprodukten

### BESONDERE PROJEKTE

- Aktionen im Garten mit nicht deutsch sprechenden Kindern
- Schulgartenbroschüre
- Projekt Regenwurm für Klasse 2 mit Referendaren
- Herstellen von Produkten wie Kräutersalz und Verkauf
- Neues Kräuterbeet am Erlebnistag anlegen

### ORGANISATION

- Vielfältige Nutzung im Unterricht
- Natur-AG
- Einbeziehung der Ferienbetreuung in das Gießen, Einbindung von Eltern

### KOOPERATIONEN

- Spendengelder von örtlicher Bank  
Brauerei und Stadtgärtnerei

# Baiersbronn: Johannes-Gaiser Werkrealschule

## SCHULART

Werkrealschule

## ANSPRECHPARTNER

Phil Hüttinger, Timo Strohmaier

Oliver Balle (Schulleiter)

## EINSTUFUNG

Stufe vier

## PREISSTIFTER

MLR



[WWW.WERKREALSCHULE-BAIERSBRONN.DE](http://WWW.WERKREALSCHULE-BAIERSBRONN.DE)

Die Schulgartenarbeit an der Werkrealschule hatte bereits vor 16 Jahren begonnen und ab 2010 einen Erneuerungsschub durch engagierte Lehrkräfte erhalten. Bis heute entwickelt sich der Garten stetig positiv weiter durch neue Ideen und Nutzungsmöglichkeiten.

Eine engagierte Garten-AG der fünften bis zehnten Klassenstufe bewirtschaftet den Schulgarten. Die treibenden Lehrkräfte genießen die volle Unterstützung durch den Schulleiter sowie der gesamten Schule. Das Gelände begrenzt die Größe der AG.

Immer mehr Lehrende bringen sich mit Unterrichtsprojekten in die Arbeit ein. Ehemalige Schülerinnen und Schüler halten Kontakt mit den Verantwortlichen des Schulgartens. Bei Klassen- oder Schulfesten wird der Schulgarten mit einbezogen.



Abb. 25: Artenvielfalt im Garten. Im Hinergrund die von den Schülerinnen und Schülern selbst gebauten Hochbeete.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Bauergarten, Kräuterspirale und Hügelbeet sind im Unterricht im Wahlpflichtfach Natur und Technik entstanden. Alle Klassen von 5 bis 10 sind in die Garten-AG integriert. Auch eine Kunst-AG nutzt Projekte und stellt Arbeiten aus. Laborgeräte und Beobachtungsmaterialien sind in einem Container ganz nah platziert und werden für Unterrichtsbeobachtungen genutzt.

An der Schule gibt es eine vorbildliche Schulgartenarbeit. Dies wurde von der Jury bestätigt. Berufsorientierung ist zum Beispiel durch regelmäßige Besuche der Schülerinnen und

Schüler in der örtlichen Kooperationsgärtnerei sowie durch Kontakte zu örtlichen Handwerksbetrieben möglich. Erwerbsgärtnerisches Wissen kann dann auch im eigenen Schulgarten erprobt werden. Vielleicht gelingt es der Schule in Zukunft, vermehrt Mädchen für das Berufsfeld und die AG zu gewinnen.

## HANGGELÄNDE

Ein Hanggelände stellt eine besondere Herausforderung dar. Diese wird ideenreich bewältigt. Tisch-Sitzgruppen aus Holz mit eingelassener Kräuter-Pflanzschale sind so eine pfiffige Idee. Ein historischer Weinberg in Baiersbronn wurde neu integriert.



Abb. 26: Pizza-Kostproben aus dem Backhäusle.

### ELEMENTE

- Vielseitige Anlagen trotz des engen Geländes in Hanglage
- Schulimkerei mit Bienenhausprojektplanung
- Internetauftritt
- Gewächshaus
- Hochbeete
- Geräteplatz mit Sitzgelegenheit
- Backofen, Bauerngarten, Kräuterspirale und Hügelbeet

### SCHWERPUNKTE

- Langfristige und vielfältige Geländegestaltung

### BESONDERE PROJEKTE

- Sinnvolle Integration von Recycling-Materialien

### ORGANISATION

- Einbeziehung der Schulgemeinschaft
- Klassenübergreifende Schulgarten-AG
- Einbeziehung in das Schulleben und den Unterricht
- Engagierte Kollegen mit uneingeschränkter Unterstützung der Schulleitung

### KOOPERATIONEN

- Bauhof und
- Stadtgärtnerei der Gemeinde Baiersbronn
- Örtliche Gärtnereien, die Praktika, Sponsoring und Spenden ermöglichen, sowie bei Arbeitseinsätzen von älteren Schülerinnen und Schülern mithelfen.



Abb. 27: Feste feiern – Nahrung zubereiten: Der Backofen wird häufig genutzt.



Abb. 28: Hochbeete werden von den Schülerinnen und Schülern selbst gebaut.

„Eindrucksvoll ist das gezeigte ehrliche Schüler-Engagement für ihren Schulgarten und ihre Projekte.“

Gerhard Sorg, Jurymitglied

## Bietigheim-Bissingen: Ellentalgymnasium

### SCHULART

Gymnasium

### ANSPRECHPARTNERINNEN

Elfriede Steinwand, Martina Wonner

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

Landesverband Obstbau, Garten und Landschaft BW e.V.

 [WWW.ELLENTALGYMNASIUM.DE](http://WWW.ELLENTALGYMNASIUM.DE)

Der Schulgarten ist ideal gelegen in einem schulnahen Randbereich und fällt durch die entsprechende Beschilderung und Umfriedung sofort in den Blick. Der Garten ist für Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Zeiten zugänglich, was allgemein akzeptiert ist. Das Gelände ist nach Süden hin geöffnet und bietet abwechslungsreiche Biotope und auch viel Raum für gartenbauliche Aktivitäten. Seit dem Besuch einer Jury im Rahmen der letzten Schulgarteninitiative hat sich der Garten sehr schön weiterentwickelt. Der Schulgarten ist durch Informationen zu Aktionen auf der Homepage, durch einen Newsletter sowie einen Schaukasten an einem stark frequentierten Bereich im Schulgebäude ständig präsent. Ein Gartenblog soll zukünftig durch die Schülerinnen und Schüler mit Leben gefüllt werden.

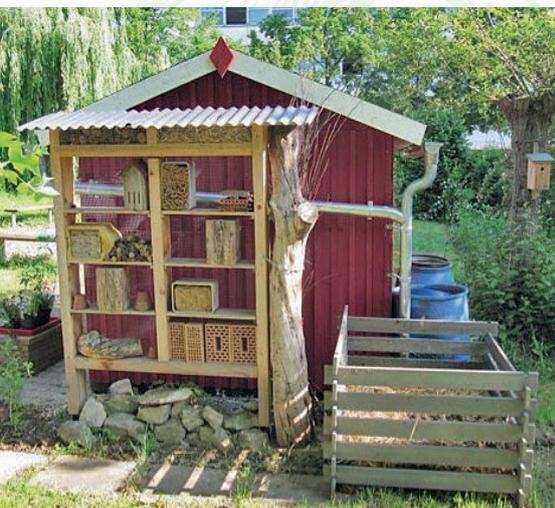


Abb. 29: Insektenhotel

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen können über die Teilnahme an einer AG aktiv im Schulgarten tätig werden. Sie erforschen Lurche, pflanzliche Entwicklungen, bereiten gesunde Gartenprodukte zu. Das Konzept einer Naturpädagogin soll den Schülerinnen und Schülern die Natur und damit zusammenhängende Phänomene rund um das angebaute Gemüse bis zum Bienenhotel erleb- und greifbar machen.

Ein Kartoffelacker wurde angelegt, vom örtlichen Obst- und Gartenbauverein gespendete Obstgehölze und Beeresträucher gepflanzt,

eine Wiese mit einer Mischung der „Grünen Nachbarschaft“ angesät. Das grüne Klassenzimmer wird immer öfter auch von älteren Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht genutzt.

### BESONDERHEITEN

Eine Besonderheit im Garten ist der als Artenschutzmaßnahme eingerichtete Ringelnatterbrutplatz.

Auch der Quittenbaum ist ein Obstgehölz, das in Schulgärten eher selten anzutreffen ist und das längst nicht mehr alle Kinder aus dem Alltag kennen.



Abb. 30: Schaukasten mit aktuellen Informationen zum Schulgarten

**„In unserem Gemüsegarten wachsen Tomaten, Gurken und Kürbisse. Durch fleißiges Gießen haben wir trotz Hitze- rekord eine reiche Ernte.“**

Elfriede Steinwand und Martina Wonner

#### ELEMENTE

- Pflanzliche Entwicklung bei Gemüse und Obst
- Insektenhotel
- Teich mit Lurchen und Lebendbeobachtung
- Naturwiese
- Grillzone

#### SCHWERPUNKTE

- Lernen in und aus der Natur

#### BESONDERE PROJEKTE

- Gartenblog und Homepage in Entwicklung
- Verkauf von Obst und Gemüse aus dem Garten

#### ORGANISATION

- AGs und Ganztagschule

#### KOOPERATIONEN

- Stadtgärtnerei
- Städtischer Bauhof
- Stiftung Soziale und Ökologische Zukunft



Abb. 31: Artenvielfalt auf dem Schulgelände



Abb. 32: Überblick über einen Teil des Gartens

## Böblingen: Theodor-Heuss-Werkrealschule

### SCHULART

Werkrealschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Karin Brinker

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BW e.V.

 [WWW.THHS.BB.SCHULE-BW.DE](http://WWW.THHS.BB.SCHULE-BW.DE)

Das Gärtnern hat in der Theodor-Heuss-Werkrealschule eine lange Tradition. Bereits in den 90ern wurden Obstbäume gepflanzt und bewirtschaftet. 2004 – 2009 wurden Garten-AGs angeboten, die hauptsächlich Nutzpflanzen und Kräuter anbauten. Seit 2014 weist die Schule eine erneute Bewirtschaftung des Schulgartens mit viel Engagement auf. Die Beete wurden neu angelegt, eine Kompostanlage aufgebaut, Nistkästen und Wildbienenstände sowie Infotafeln erstellt. Vorrangig waren an diesem Projekt Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 – 9 sowie die Lehrer aus den Fächerverbänden Wirtschaft-Arbeit-Gesundheit sowie Natur und Technik beteiligt.



Abb. 33: Gartenprodukte ansprechend präsentiert

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist in das Schulgelände integriert und wird von vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ausgiebig genutzt. Der Garten wird als Möglichkeit gesehen den Lernenden den Anbau, die Ernte und die Verarbeitung der Nutzpflanzen näherzubringen. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen für ihr späteres eigenständiges Leben sammeln und den gärtnerischen Bereich als Berufsbild für sich entdecken. Auch Vorbereitungsklassen werden durch gemeinsames Verarbeiten und Verkaufen von Produkten des Gartens sehr gut in die Schulstruktur eingebunden. Zudem können Projektprüfungen von Schülerinnen und Schülern im und über den Schulgarten abgehalten werden.

Auch die Lehrkräfte zeigen sich durch die Teilnahme an Fortbildungen hoch motiviert.

### DEM SCHULGARTEN FEHLT WASSER

Leider verfügt der Garten über keinen eigenen Wasseranschluss, um die Beete und Obstbäume bewässern zu können. Aus der Not behilft sich die Schule mit Regentonnen, die sie mithilfe eines Wasserschlauches durch den Wasseranschluss der Schulküche füllt.

### ELEMENTE

- Gemüsebeete
- Obstbäume
- Gewächshaus
- Kompost
- Wildbienenhotel

### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen
- Anlage und Pflege des Schulgartens

### BESONDERE PROJEKTE

- Anlage von Beeten im Allgemeinen
- Bau von Nistkästen und Wildbienenständen
- Schulgartenbroschüre „s'Gärtle“

### ORGANISATION

- Klassen 7–9 sowie Ganztagsbetreuung
- Fachlehrkräfte der Fächerverbände WAG und NuT

### KOOPERATIONEN

- Seniorengruppe um Horst Wiedenhorn
- Regionale Gärtnerei



Abb. 34: Bepflanzung des Innenhofs der Schule



Abb. 35: Schnittlaucherte



Abb. 36: Anleitung zum Bau eines Hochbeetes

„Der Garten  
ist die beste  
Schule des  
Lebens.“

Bernhard Steiner

## Breisach: Hugo-Höfler-Realschule

### SCHULART

Realschule

### ANSPRECHPARTNER

Johannes Hodapp

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband der Kleingärtner BW e.V.

 [WWW.HUGO-HOEFLER-REALSCHULE.DE](http://WWW.HUGO-HOEFLER-REALSCHULE.DE)

Der Schulgarten der Hugo-Höfler-Realschule liegt in den Händen der Schulgarten-AG, die aus 35 Schülerinnen und Schülern hauptsächlich aus den Klassen 5 und 6 gebildet wird. Aber auch 9. Klassen und Kinder aus der Vorbereitungsklassen beteiligen sich tatkräftig an der Arbeit. Samstags kommen einige Schülerinnen und Schüler um den Garten zu pflegen und zu bewirtschaften. Der Garten weist eine große Vielfalt auf: Kürbisse, Tomaten, Reben, Pflaumen- und Apfelbäume und vieles mehr ist zu finden. Auch einen Teich und einen Schwengelbrunnen mit zwei Wasserfächern sind im Garten vorhanden.



Abb. 37: Honigbienen am Flugloch



Abb. 38: Kräuterspirale

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Anlage und der weitere Ausbau des Schulgartens ist das wesentliche Element der Schulgartenarbeit der Schülerinnen und Schüler. Dabei haben sie Mulden für einen Teich aus, frästen das Gemüsebeet oder bauten mithilfe eines Kleinbaggers Wege. Auch das Säen und Anziehen von Setzlingen, die dann zur gegebenen Zeit gepflanzt werden, gehören zu den Aufgaben der Schülerinnen und Schüler. Geerntete Produkte werden verkauft, um beispielsweise die Klassenkasse aufzubessern oder neue Anschaffungen für den Schulgarten machen zu können.

### PHOTOVOLTAIKANLAGE

Die Lernenden befassen sich fächerübergreifend mit dem Thema „regenerative Energien“ und installierten eine Photovoltaikanlage. Die angesammelten Kenntnisse gaben sie in Form von Informationsflyern und Plakaten an die Schulgemeinschaft weiter.

„Die Menschen müssen in der Weisheit so viel als möglich nicht aus Büchern unterwiesen werden, sondern aus dem Himmel, der Erde, den Eichen und Buchen.“

Johann Amos Comenius



Abb. 39: Teich mit Steineinfassung



Abb. 40: Nistmöglichkeiten

#### ELEMENTE

- Gemüse-/Blumenbeete
- Kompost
- Insektenhotel
- Wildbienenstand
- Gartenhaus
- Foliengewächshaus
- Grünfläche
- Teich
- Schwengelbrunnen

#### SCHWERPUNKTE

- Anzucht und Ernte
- Setzlinge
- Produktverwertung

#### BESONDERE PROJEKTE

- Anlage und Ausbau des Schulgartens (Teich, Wege, Beete)
- Produktverwertung und Vermarktung

#### ORGANISATION

- Garten-AG und Schulgemeinschaft

#### KOOPERATIONEN

- Stadt Breisach
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Bauhof

## Bruchsal: Justus-Knecht-Gymnasium

### SCHULART

Gymnasium

### ANSPRECHPARTNER

Heiko Koch

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.JKG.KA.SCHULE-BW.DE](http://WWW.JKG.KA.SCHULE-BW.DE)

Das Gymnasium in Bruchsal ist eine der größten allgemeinbildenden Schulen in Nordbaden. Der Schulgarten liegt am Rande des Pausenhofs und wird von den umstehenden hohen Bäumen geprägt. Die Schulleitung ist gegenüber Innovationen und Projekten generell aufgeschlossen. Insgesamt sind drei Lehrkräfte und der Hausmeister im Schulgarten engagiert. Andere nutzen ihn für spezielle Projekte. Für die Pflege des Schulgartens und der gehaltenen Tiere ist die Schulgarten-AG mit vier Schülerinnen und Schülern zuständig. Bevor der Garten 2013 angelegt wurde, gab es schon Tierhaltung in der Schule, u.a. Fische in Aquarien, später auch Kaninchen und Hühner. So wurden die Tiere zum Wegbereiter des Schulgartens. Für den Zaun und die Kaninchenställe wurden verschiedene Materialien recycelt. Im Garten wird auch Futter für die Tiere angebaut.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Neben der reinen Gartenarbeit spielt die Verantwortung für Tiere eine wichtige Rolle. Verschiedene Fächer werden einbezogen und können sich beteiligen. So entstanden zahlreiche Einzelelemente, bis hin zur vollautomatischen Stallklappe, die sich abends schließt, wenn alle Hühner im Stall sind.

Neue Projekte und Ideen bekommen dann einen Platz im Schulgarten, wenn sie auch nachhaltig unterstützt werden. Das Gleichgewicht zwischen Wünschen und Realisieren scheint hier optimiert zu sein, schätzt die Jury ein.

### TIERHALTUNG, RECYCLING – NEUE ASPEKTE FÜR DIE SCHULGARTENARBEIT

Trotz hoher Bäume und eines riesigen Schulgebäudes einen Schulgarten zu pflegen – das ist eine stolze Leistung. Das klappt gut, wenn Anspruch und Wirklichkeit ausgewogen zusammen passen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Hausmeister bildet die Grundlage für die Schulgartenarbeit an diesem Gymnasium. Das Interesse an Haustierhaltung zu nutzen, um pflanzliche Produktion in den Blick zu nehmen, ist eine gute Idee.



Abb. 41: Erdbeeren im Schulgartenbeet sind gut zum Naschen geeignet.

#### ELEMENTE

- Erdbeerbeet
- Bachlauf mit Solarpumpe
- Klassen pflegen einzelne Beete

#### SCHWERPUNKTE

- Tierhaltung, Verantwortungsübernahme

#### ORGANISATION

- Pflege und Versorgung der Tiere und des Schulgartens durch die Biologie-AG

#### KOOPERATIONEN

- Stadt Bruchsal: Tiefbauamt,
- Örtliche Gartenbaubetriebe



Abb. 42: Hier hat eines der Schulkoninchen Modell gegessen.

Abb. 43: Tulpen erfreuen nicht nur Tiere im Frühling.



**„Im Schulgarten bauen wir Frischfutter wie verschiedene Rüben und Kräuter an. Wir möchten vor allem Kindern, die, aus welchen Gründen auch immer, keine eigenen Tiere halten können, die Möglichkeit geben, Verantwortung zu übernehmen und sich mit unseren Tieren zu beschäftigen.“**

Iris Kiefer

## Bühl: Bachschloss-Schule Bühl-Lichtenau

### SCHULART

Grund- und Werkrealschule

### ANSPRECHPARTNER

Klaus Zimmermann

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.BSS-B.DE/SCHULGARTEN.HTML](http://WWW.BSS-B.DE/SCHULGARTEN.HTML)

Der Garten mit 1000 m<sup>2</sup> Fläche wurde im Jahr 2002 gegründet. Im Garten arbeiten jeweils Arbeitsgemeinschaften, die aus Kindern der vierten Klassen gebildet werden. Der Schulgarten wurde durch Kolleginnen und Kollegen mit ihren Schülerinnen und Schülern angenommen und als eines der Schulprofile aufgenommen.

2005 erfolgte die Erweiterung des Gartens (damals durch eine 5. Klasse) mit einem Fischteich und einem Barfußpfad. Eine 9. Hauptschulklasse erarbeitete ein Freilufttheater mit Natursteinen (Trockenmauer), das der Grundschule als Theater zu ihrem Grundschulhoffest dient. Eine weitere Klasse der Hauptschule erstellte eine Beton-Kompostanlage. Es wurden Obstbäume angepflanzt, die inzwischen gut gewachsen sind. Die Garten-AG sorgte mit ihrer Pflanzung von mehreren hundert Frühblühern im Frühjahr für ein buntes Bild rund um die Schule.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Im Nutzgarten arbeiten Schülerinnen und Schülern in einer Garten-AG zusammen. Im Stundenplan sind dafür Stunden vorgesehen, die anhängig vom Wetter mehrmals wöchentlich gehalten werden. Nur im Winter wird „Winterruhe“ gehalten. Derzeit gibt es vier Garten-AGs.

In der Garten-AG wird geplant, ausgewählt, angepflanzt, gepflegt und geerntet. Auch Kompostwirtschaft gehört dazu. Die gesamte Gartenpflege übernehmen die Kinder, soweit sie kräftemäßig dazu in der Lage sind.

Mit den Technikklassen der Werkrealschule werden unterrichtsbezogene Projektarbeiten durchgeführt. So wurde z.B. ein neues Gewächshaus mit Geldern des Fördervereins aufgestellt.

### NISTPLÄTZE FÜR MAUERSEGLER

Seit vielen Jahren existiert an der Bachschloss-Schule eine beachtliche Mauerseglerkolonie. Nach der Renovierung der Schule gingen einige Nistmöglichkeiten verloren. Es ist jedoch gelungen, den Mauerseglern Ersatzkästen für die verlorenen Nistmöglichkeiten anzubieten, die auch gut angenommen werden.



Abb. 44: Libellen am Schulgartenteich

### ELEMENTE

- Nutzgarten (Beete), Kräutergarten, Blumenbeete, naturbelassener Teich, Fischteich mit Wasserzulauf, Beerenobst, Obstbäume, kleines Wäldchen, Kompostanlage, Wildbienenwand, Gewächshaus, Barfußpfad

### SCHWERPUNKTE

- Offenes und begehbares Gelände
- Lebensraum für viele Arten
- Vielfältige Biotope und Nutzungsmöglichkeiten
- Ganztagschulskonzept
- Kontinuität und Nachhaltigkeit
- Naturverbundenheit

### BESONDERE PROJEKTE

- Mauerseglerprojekt
- Theaterprojekt
- Gewächshausbau

### ORGANISATION

- Schulgarten-AG sowie Projekte

### KOOPERATIONEN

- Hausmeister, Gärtnerei der Stadt Bühl, finanziellen Hilfen der Stadt Bühl, Eltern und Förderverein der Schule.
- Imkerverein Bühl



Abb. 45: Farbkontarste: Seerosen und Blutweiderich



Abb. 46: Auch Meisen fühlen sich im Garten wohl.



Abb. 47: Auch außerhalb des Teichs können Libellen gut beobachtet werden.

**„Die vielseitigen Anlagen und die mit guten Ideen technisch umgesetzte Ausführung von verschiedenen Schulgarten-elementen, trotz des engen Schulgeländes, sind impulsgebend für Besucher und Schulgemeinschaft.“**

Gerhard Sorg (Jury)

# Deggingen: Grund- und Werkrealschule Deggingen

## SCHULART

Grund- und Werkrealschule

## ANSPRECHPARTNER

Marc Kasper

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.GWRS-DEGGINGEN.DE](http://WWW.GWRS-DEGGINGEN.DE)

Die Schulgartenarbeit wird in einem Schulformenverbund im Rahmen des NuT-Unterrichtes der Werkrealschule durchgeführt. Außerdem finden verschiedene Unterrichtsprojekte, Abschlussarbeiten und Projektstage mit Schulgartenbezug statt. Eine Nutzung des Gartens durch andere Fachlehrkräfte (z.B. Hauswirtschaft) ist gegeben. Der ehemals stark verwilderte Schulgartenbereich wurde im Jahr 2013 ausgelichtet und durch weitere Biotope und Nützlings-Nistkästen bereichert. Der Garten weist durch viele verschiedene Elemente (Blumen, Sträucher, Bäume, Gemüse, Hochbeete, Grillstelle, Hütte, Sitzgelegenheiten,...) eine große Strukturvielfalt auf. Hochwertige und angepasste, gut bebilderte Schautafeln an verschiedenen Stellen des Gartens sind eine echte Bereicherung und Informationsquelle.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Einbindung erfolgt über mehrere Komponenten: eine sich im Aufbau befindliche Garten-AG, Unterrichtsprojekte im regulären Schulablauf sowie Abschlussarbeiten von Schülerinnen und Schülern.

Beim Bau von Nistkästen oder eines Gartenzauns wurden technische Kompetenzen der Holzbearbeitung entwickelt. Die Betätigung im Garten fördert die körperliche Koordination und Beweglichkeit, vom Anlegen eines Totholzhaufens bis zum Errichten der Kräuterschnecke oder der Sanierung von Sitzgelegenheiten und Gartenhäuschen. Zum neuen Bildungsplan gibt es viele Schnittstellen:

Biologie-Natur-Technik: Langzeitbeobachtungen und Experimente im Freien  
Alltagskultur-Ernährung-Soziales: Gemüseanbau und Kompostierung  
Technik: Demontage und Remontage sowie Bautechnik

## GUTE NACHBARSCHAFT

Herauszuheben ist das Engagement der Nachbarn, die sich durch Gießdienste und Spenden für Pflanz- und Saatgut einbringen. Nun möchten die Schülerinnen und Schüler auch Honigbienen halten. Vor dem Aufstellen eines Bienenvolkes wird sich eine Abstimmung bzw. Information an die Nachbarschaft und Schulgemeinschaft als nützlich erweisen.



Abb. 48: Hier finden nicht nur Kinder mal Unterschlupf, sondern auch Wildbienen und andere gern gesehene Insekten.

### ELEMENTE

- Steinriegel
- Gemüsebeet
- Gerätehaus
- Nisthilfen
- Sitzgelegenheiten
- Hochbeet bzw. Kompost

### SCHWERPUNKTE

- Neugestaltung der Außenanlage der Schule mit Gartenraum

### BESONDERE PROJEKTE

- Ein Ordner mit Arbeitsblättern für den Unterricht im Garten wird angelegt. Das Material wird auch für die Grundschule nutzbar sein.

### ORGANISATION

- Einbeziehung der Schulgemeinschaft

### KOOPERATIONEN

- Obst- und Gartenbauverein Deggingen
- Imkerei Deggingen
- Gemeinde mit Maschinen und Material
- Nachbarn zum Gießen in den Ferien



Abb. 49: Ein Haufen Steine – als Minibiotop

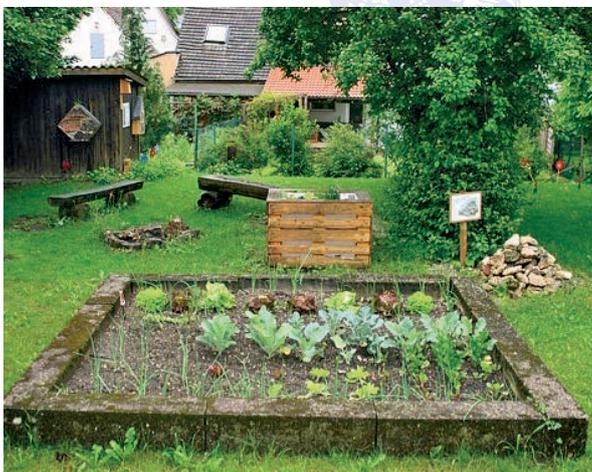


Abb. 50: In solch einem gepflegten Grünraumen hält man sich gern auf.

„Die Freiräume bei der Schulgartenarbeit sind mir wichtig.“

Lehrerin der Schule

# Donaueschingen: Erich Kästner Grundschule

## SCHULART

Grundschule

## ANSPRECHPARTNERIN

Carola Reichenbach

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.ERICH-KAESTNER-SCHULE-DONAUESCHINGEN.DE](http://WWW.ERICH-KAESTNER-SCHULE-DONAUESCHINGEN.DE)

Die Schule betreut zwei Schulgärten. Ein Garten befindet sich in einer Kleingartenanlage und wird von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit Kleingärtnern bewirtschaftet. Auch die Gärten der Kleingärtner werden zum Beobachten und Naschen mitgenutzt.

Der zweite Garten befindet sich am Schulgebäude und wird im Rahmen einer Garten-AG gestaltet. Dieser enthält neu angelegte Gemüse- und Obstbeete, eine Kräuterspirale, ein Insektenhotel, Igelüberwinterungsmöglichkeiten und Vogelnistkästen. Ein Kompost, zwei Regenwasserfässer und ein großer Regenwassertank ergänzen den Schulgarten sinnvoll und ermöglichen ein nachhaltiges Arbeiten.



Abb. 51: Kombinationen aus Nutz- und Zierpflanzen



Abb. 52: Die Kräuterspirale gedeiht prächtig.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Regelmäßig am Dienstagnachmittag wird der Garten mit den Schulklassen gepflegt und gestaltet. Themen wie Nutzpflanzen, Nützlinge und Schädlinge sowie Jahreskreisläufe der Natur werden theoretisch im Unterricht vor- und nachbereitet, wobei im Schulgarten die praktische Auseinandersetzung anhand von Experimenten, Beobachtungen, Gartenarbeit und Produktverwertung stattfindet. Der Garten bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Prozess des Wachens und Werdens im Zusammenspiel mit den Umweltbedingungen und dem eigenen Engagement direkt zu erleben. Ganz nebenbei lernen die Kinder auch noch das ökologische Gärtnern. Die im Garten gewonnenen Produkte werden verzehrt oder für Verkaufsstände wie beispielsweise auf dem Adventsbasar aufbereitet.

## AUF DEN SPUREN DES REGENWURMS UND DES BIBERS

Nicht nur Pflanzen und ihre Produkte stehen bei den Schülerinnen und Schülern im Mittelpunkt ihrer Arbeit und Betrachtungen, sondern auch Tiere wie der Regenwurm im Kompost oder der Biber im Landschaftsschutzgebiet.

Für Nützlinge wie Wildbienen, Ohrwürmer u.a. Insekten wurde ein Insektenhotel gebaut oder eine Ohrwurmunterkunft in den Apfelbäumen aufgehängt.

„Den Garten  
des Paradieses  
betritt man nicht  
mit den Füßen,  
sondern mit  
dem Herzen.“

Bernhard von Clairvaux



Abb. 53: Artenvielfalt im Schulgarten.



Abb. 54: Klare Abgrenzungen und Wege helfen beim Gärtnern.

#### ELEMENTE

- Kräuterspirale, Gemüse-/Blumenbeete
- Kompost
- Apfelbäume
- Insektenhotel
- Beerensträucher

#### SCHWERPUNKTE

- Jäten, säen, beobachten, ernten

#### BESONDERE PROJEKTE

- Heukartoffeln
- Adventsbasar
- Produktverwertung
- Aus Pflanzen Farbe für Kunstprojekt herstellen

#### ORGANISATION

- Unterricht, AG

#### KOOPERATIONEN

- Kleingärtner
- Eltern
- Schulgemeinschaft

## Erdmannhausen: Astrid Lindgren Grundschule

**SCHULART**  
Grundschule

**ANSPRECHPARTNERIN**  
Thorid Krüger

**EINSTUFUNG**  
Stufe drei

**PREISSTIFTER**  
MLR

 [WWW.GRUNDSCHULE-ERDMANNHAUSEN.DE](http://WWW.GRUNDSCHULE-ERDMANNHAUSEN.DE)

Alles begann mit Sinneserfahrungen einer dritten Klasse im Schuljahr 2014/15 auf einer sich auf dem Schulgelände befindlichen Wiese. Daraus entwickelte sich die Idee, einen Schulgarten zu gestalten. Dieser nahm durch das Sammeln von Spenden und tatkräftige Unterstützung der Eltern nach und nach Gestalt an. Es wurden drei Hochbeete, ein Salat-turm, eine Kräuterspirale und ein Tipi aus Bohnenstangen errichtet. Auch Sträucher wie Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren fanden ihren Weg in den Schulgarten der Astrid Lindgren Grundschule. Doch auch Blumenbeete lassen den Garten in bunten Farben erstrahlen.



Abb. 55: Verschiedene Gemüsearten im Hochbeet

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die damalige dritte Klasse der Schule gestaltete und pflegte den Schulgarten als ganzjähriges Projekt. Dabei lernten sie die Bewirtschaftung eines Gartens im Jahreslauf und die Verwertung von pflanzlichen Produkten aus dem Schulgarten kennen. Je nach Jahreszeit wurden Pflanzenzwiebeln gesetzt, Kürbisse geerntet und die Produkte zu Pesto, Suppe oder Kuchen verarbeitet sowie Sirup und Marmelade aus verschiedenen Früchten wie Johannisbeeren hergestellt. Somit lernten die Schülerinnen und Schüler, welche Verwertungsmöglichkeiten der Schulgarten bietet und konnten zugleich ihren Geschmack schulen.



Abb. 56: Salatanbau auf umgenutzten Paletten – praktisch und preiswert.

### VERKAUFSSTAND VOR DEM RATHAUS

Die gesamte Klasse präsentierte stolz ihre Ernte, verarbeitete Produkte und die Bilddokumentation über die Entstehung des Schulgartens am Erdmannhäuser Rathaus.

#### ELEMENTE

- Insektenhotel
- Hochbeete
- Kräuterspirale
- Beerensträucher
- Kompost
- Regentonne

#### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Vermarktung der Produkte

#### BESONDERE PROJEKTE

- Verkauf am Rathaus
- Arbeitstage mit Eltern

#### ORGANISATION

- Fachlehrerin, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler sowie einige Eltern tragen das Konzept

#### KOOPERATIONEN

- Gärtnerei
- Bauernhof

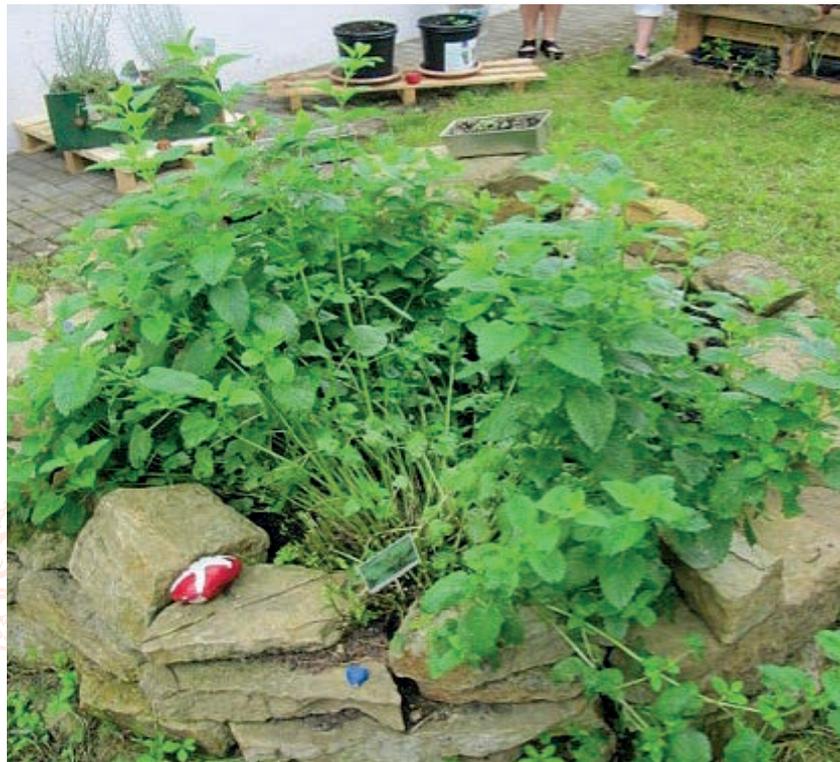


Abb. 57: Kräuterspirale



Abb. 58: Zitronenmelisse wächst üppig auf der Kräuterspirale.

**„Für mich ist der Schulgarten wichtig, weil hier Regenwürmer ein zu Hause haben, weil es Spaß macht, Himbeeren zu pflanzen und weil ich mich freue, Früchte zu ernten und zu naschen.“**

Zitat einer Schülerin der Schule

## Ettenheim: Heimschule St. Landolin

### SCHULART

Gymnasium und Realschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Sabine Matt-Schrempf

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BW e.V.



[WWW.HSL.SCHULE](http://WWW.HSL.SCHULE)

Zehn Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schularten der Heimschule St. Landolin und eine Biologie- sowie Geographielehrerin sind für den Aufbau und die Bewirtschaftung des Schulgartens verantwortlich. Der Garten entstand in der Folge des Abrisses eines Gebäudes. Er befindet sich in Südlage, weshalb er sehr sonnenexponiert ist. Im Garten werden vor allem traditionelle Kulturpflanzen wie Tomaten, Paprika, Zucchini, Erdbeeren, Johannisbeeren, Zitronenmelisse und Pfefferminze kultiviert. Die meisten Gemüsepflanzen werden aus Samen selbst herangezogen und die Setzlinge im Freiland ausgepflanzt. Die Beete sind mit Sandsteinen umrandet. Seit 2015 ist auch eine Schlauchbewässerung des Geländes möglich.



Abb. 59: Überblick über den Garten



Abb. 60: Kräuterspirale

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Schulgartenarbeit ist in hohem Maße in den Unterricht integriert. Der Garten wird auch außerhalb der AG genutzt und dient als Lernumgebung sowie Lerngegenstand in verschiedenen Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler der AG kümmern sich 2 Stunden in der Woche verpflichtend

um den Garten. So wurden beispielsweise Gießpläne erstellt, die auch die Ferien und freien Tage umfassen.

Die Ernteprodukte werden in der Koch-AG oder im Fächerverbund Mensch und Umwelt zu leckeren Gerichten verwertet. Die Produkte können aber auch von den Lernenden mit nach Hause genommen werden.

### 2015: INTERNATIONALES JAHR DES BODENS

Ein besonderes Augenmerk wurde beim Gärtnern 2015 auf den Boden gelegt. Hierbei wurden die Beete vertieft und eine Gründüngung durch eine Lupinen-/ Kreuzblüter-Zwischensaat vorgenommen. Diese dient vor allem der Stickstofffixierung durch Wurzelknöllchen.

**„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“**

Prof. Dr. Ing. Dieter Kienast



Abb. 61: Sandsteinumrandungen  
© Heimschule St. Landolin

#### ELEMENTE

- Kräuterspirale, Gemüse-/Blumenbeete
- Kompost
- Pavillon
- Bewässerung mit Schlauch möglich

#### SCHWERPUNKTE

- Jäten, säen, beobachten, ernten
- Wertschätzung alter Sorten, Bodenqualität, Fruchtfolge

#### BESONDERE PROJEKTE

- Neuanlage des Gartens
- Kochprojekte mit Produkten
- Gründüngung

#### ORGANISATION

- Garten-AG

#### KOOPERATIONEN

- Örtliche Biogärtnerei
- Bauhof der Stadt Ettenheim
- Abstimmung mit Bauträger, zur Vorbereitung einer Flächen für die Gerätehütte



Abb. 62: Pavillon

## Freiburg: United World College Robert Bosch

### SCHULART

Oberstufeninternat

### ANSPRECHPARTNERINNEN

Eva-Maria Schüle, Julia Angstenberger

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BW e.V.

 [WWW.UWCROBERTBOSCHCOLLEGE.DE](http://WWW.UWCROBERTBOSCHCOLLEGE.DE)

Als Schulgarten wird der ehemalige Klostersgarten der Kartäuser genutzt, in dessen Kloster die Schule ansässig ist. In diesem Garten werden Nutzpflanzen angebaut. Vor allem alte Sorten sind in diesem Garten anzutreffen. Neben dem Anbau wird auch Saatgut gewonnen und es werden Setzlinge angezogen. Um den Garten kümmern sich die Schülerinnen und Schüler des UWC Robert Bosch Colleges sowie zwei externe Gartenpädagoginnen und die Lehrkräfte. Ökologischer Gartenbau sowie Nachhaltigkeit stehen bei der Bewirtschaftung im Vordergrund. Das miteinander Lernen, Arbeiten und Leben der Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Ländern steht bei der Gartenarbeit im Vordergrund. Unterstützt wird dies durch gemeinsame Feste mit Ritualen aus unterschiedlichen Kulturen.

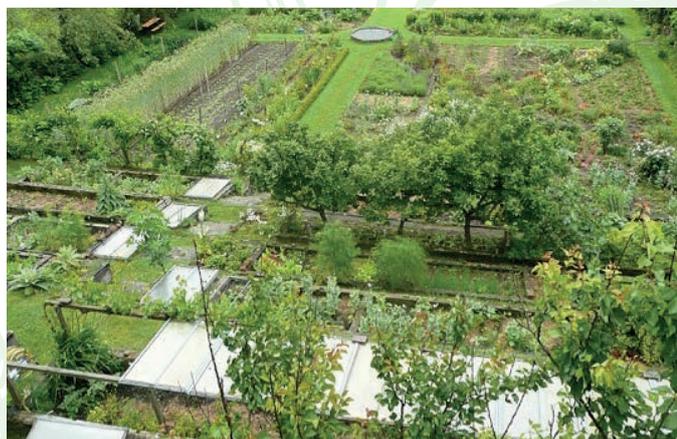


Abb. 63: Überblick über den Schulgarten

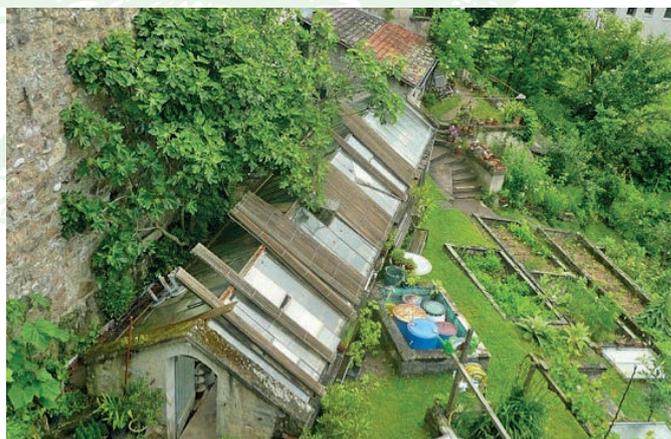


Abb. 64: Das Gewächshaus an der Klostermauer

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Drei Gruppen von je acht bis zwölf Schülerinnen und Schüler sind in einem zeitlichen Umfang von ca. 2,5 Wochenstunden im Garten tätig. Zudem gibt es einen verpflichtenden Schülerdienst. Ein Problem für den Schulgarten stellt die bereits Ende Mai bis September andauernde Sommerpause da. In dieser Zeit übernehmen Freiwillige aus der Umgebung die Pflege des Schulgartens. Bereits in der Einführungswoche zum Schuljahresbeginn lernen die Schülerinnen und Schüler den Garten kennen und übernehmen Aufgaben, wie die Errichtung eines Foliengewächshauses, umgraben und Unkraut jäten oder Äpfel

auflesen und Saft pressen. Produkte des Schulgartens werden nicht nur zum Verzehr bereitgestellt, sondern auch für die Schulapotheke aufbereitet.

### DER GARTEN ALS LOCUS AMOENUS

Der Garten bietet nicht nur Gelegenheit sich körperlich und geistig zu betätigen, sondern ist auch ein Ort der Ruhe. Er hilft zu entspannen und trägt durch die Identifikation mit der Natur dazu bei, in der neuen Heimat anzukommen und Heimweh zu überwinden.



Abb. 65: Nutzpflanzenvielfalt im Gemüsebeet



Abb. 66: Bunte Vielfalt im Blumenbeet



Abb. 67: Das Schulgebäude

**„It has been a great experience so far. I have learnt a lot about gardening, about the technique and the methods, and the experience of working so closely with the earth has really opened my eyes to its incredible complexity and diversity.“**

Phileas (Student)

#### ELEMENTE

- Kräuterspirale, Gemüse-/Blumenbeete
- Gewächshaus
- Folientunnel
- Kompost
- Getreidefeld

#### SCHWERPUNKTE

- Ökologischer Anbau

#### BESONDERE PROJEKTE

- Bauprojekte in den Einführungswochen oder am Spring Day
- AG Bioneurs entwickelte ein mit Solarenergie angetriebenes elektronisches Mess- und Steuerungssystem für den Folientunnel

#### ORGANISATION

- Schülerdienste, Unterricht

#### KOOPERATIONEN

- ProSpecieRara Deutschland GmbH
- Bauerngartenroute im Naturpark Schwarzwald
- Altenpflege Johannisheim
- Michael-Schule Freiburg
- Aula-Fürst-Schule Freiburg

## Gaggenau: Goethe Gymnasium

### SCHULART

Gymnasium

### ANSPRECHPARTNER

Michael Wieber

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Dt. Gesellschaft für Gartenkunst und  
Landschaftskultur e.V. LV Baden-Pfalz

 [WWW.GGG-ONLINE.DE](http://WWW.GGG-ONLINE.DE)

Auch wenn der Schulgarten außerhalb des Schulgeländes liegt, wird er vielfach in das Schulleben einbezogen. Der Garten wird nach ökologischen Prinzipien bewirtschaftet. Viele der im Schulgarten angebauten Nutzpflanzen werden weiterverwertet und am Tag der offenen Tür verkauft. Aus dem angebauten Getreide wird Brot gebacken, die reifen Äpfel werden zu Apfelsaft gepresst und die Flaschen mit eigenem Schullogo versehen. Die Kräuter der Kräuterspirale werden zu Salben und Tees verarbeitet.

Das Lehrerkollegium nutzt das Gelände im Unterricht. Schülerinnen und Schüler werden in die Planung einbezogen. Die Planung zielt auf eine Bereicherung des Angebots der Ganztagschule. Freitags findet die Garten-AG statt.

Der Schulgarten entwickelt sein eigenes Curriculum: Die Natur kann ihren eigenen Lehrplan entfalten. Der Schulgarten ist ein wichtiger Freiraum. Hier kann man die Augen aufhalten und bereit sein, Neues zu sehen. Diese Eröffnung neuer Perspektiven und die Erweiterung des Weltbildes sowie weitere Intentionen des Schulgartens erfüllen Teilkompetenzen der Leitperspektive BNE.



Abb. 68: Rankhilfen mit Schneckenschutz

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Garten ist Teil des Schulcurriculums. Die Erfahrungen stehen auch anderen Schulen offen. Je nach Projekten, Thematik, experimentellen Arbeiten und Unterrichtsversuchen profitieren verschiedene Klassenstufen und Lehrkräfte von den Einrichtungen des Schulgartens. Die zahlreichen Beete dienen einem umweltverträglichen und nachhaltigen Anbau auch gefährdeter Nutzpflanzen.

Interdisziplinarität zeigt sich u.a. darin, dass im Rahmen des Kunstunterrichtes eine Hütte in Lehmbauweise gebaut wurde.

### MÖGLICHKEITEN

Im Zusammenhang mit dem Schulgarten werden Teamwork und kooperative Arbeitsmethoden praktiziert. Auf den naturnahen Anbau und eine bewusste Ernährung wird geachtet. Eigenständiges Entdecken und

Lernen steht im Vordergrund. Kooperative und auf das eigene Entdecken ausgerichtete Lernformen stehen im Mittelpunkt. Die Ernte wird für die Weiterverarbeitung in der Schulküche genutzt. Über viele, am Biologieunterricht orientierte Projekte, Themen und ökologische Fragestellungen im Bereich Natur und Umwelt besteht für die Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Angebot und Nutzungsmöglichkeiten für alle Klassenstufen.

### ELEMENTE

- Kartoffeln, Obst, Gemüse, Kräuter, Zierpflanzen
- Insektenhotel, Nisthilfen für Vögel und Schmetterlinge
- Blumenwiese als Bienenweide

### SCHWERPUNKTE

- Nachhaltigkeit und Vielfalt
- Eigenes Curriculum

### BESONDERE PROJEKTE

- Bau einer Lehmhütte im Rahmen des Kunstunterrichtes
- Regenwassermanagement mit einer Zisterne
- Tag der offenen Tür mit Verkauf von Produkten aus dem Schulgarten

### KOOPERATIONEN

- Das Goethe Gymnasium bezieht Saatgut über ProSpecieRara Deutschland GmbH und vermehrt und tauscht alte Kulturgemüsesorten.
- Gartenbauamt
- Arbeitskreis Natur und Umwelt



Abb. 69: Gründüngung verbessert die Qualität des Bodens.



Abb. 70: Kartoffelbeet und Kräutermauer

**„Jüngere Kolleginnen und Kollegen der Schule kann man durch kleinere Projekte und mit „Einstiegsthemen“ an die laufende Schulgartenarbeit heranführen und sie einbinden.“**

Angelika Appel, Jurymitglied

# Gaggenau-Bad Rotenfels: Realschule Gaggenau

## SCHULART

Realschule

## ANSPRECHPARTNER

Nicolai Szymanski

## EINSTUFUNG

Stufe vier

## PREISSTIFTER

Dt. Gesellschaft für Gartenkunst und  
Landschaftskultur e.V., LV Baden-Pfalz

 [WWW.REALSCHULE-GAGGENAU.DE](http://WWW.REALSCHULE-GAGGENAU.DE)

Der Schulgarten befindet sich geschützt direkt am Schulgebäude. Die Wiesen im und um das Schulgelände weisen eine große biologische Vielfalt auf. Ein Teil des Gartens liegt zwischen den Gebäuden. Die Weiterentwicklung und das heutige beispielhafte Schulgartengeschehen mit naturnaher Pflege werden durch die vier Schulgarten-AGen der Realschule organisiert und gestaltet. Das Schulgartengelände ist zurzeit frei zugänglich. Die Imkerei besteht aus 7–8 aktiven Schülerinnen und Schülern, die sich regelmäßig um die Bienen kümmern.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten wird in den Unterricht einbezogen und ist Teil des Schulcurriculums. Der Schulgarten kann von der benachbarten Förderschule mitgenutzt werden. Je nach Projekten, Thematik, experimentellen Arbeiten und Unterrichtsversuchen profitieren unterschiedliche Klassenstufen und Lehrkräfte von den vielfältigen Schulgartenelementen. Kooperative und auf das eigene Entdecken ausgerichtete Lernformen stehen im Mittelpunkt. Die Schule verfügt über eigene Ziegen und Bienen. Über viele, am Biologieunterricht orientierte Projekte, Themen und ökologische Fragestellungen im Bereich Natur und Umwelt besteht für die Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Angebot und Nutzungsmöglichkeiten für alle Klassenstufen. Die Zäune und Beschilderungen der einzelnen Bereiche werden im Technikunterricht hergestellt, ebenso werden verschiedene Behausungen, Ställe und Bänke im Unterricht selbst hergestellt. Es sind vielfältige Sitzmöglichkeiten für den Unterricht im Schulgarten vorhanden. Die Etiketten für den selbst gepressten Apfelsaft wurden gemeinsam mit einer Werbeagentur entworfen.

## PROJEKTPLANUNG & KOMPETENZPRÜFUNG KL. 10

Die Planung, Durchführung und Reflexion der Anlage des Schulgartens bereitete die Schülerinnen und Schüler auf die fächerübergreifende Kompetenzprüfung im 10. Schuljahr vor, in der ebenfalls ein Projekt durchgeführt wird.



Abb. 71: Der Schulgarten der Realschule Gaggenau



Abb. 72: Gartenhütte auf dem Schulgelände

„Wo Menschen miteinander in Berührung kommen, wo sie den anderen erfahren, wo sie ihm begegnen, wo sie etwas lernen vom Schicksal dieser Familien, dort geht Fremdenfeindlichkeit zurück“

Kardinal Reinhard Marx



Abb. 73: Gartenhütte mit Teich



Abb. 74: Ziegenhaltung bei der Schule



Abb. 75: Ein selbstgebauter Lehmbackofen

#### ELEMENTE

- Anpflanzen von Gemüse, Kräutern und Blumen
- Obstbäume und Beerensträucher
- Schuleigene Streuobstwiese mit 50 Bäumen
- Kompost, Wildbienenwand
- Holzbackhäuschen
- Ziegenhaltung, Hühnertraktor

#### SCHWERPUNKTE

- Naturnaher wertvoller Lernraum
- Nachhaltigkeit

#### BESONDERE PROJEKTE

- Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 luden Flüchtlinge zum Grill- und Spielenachmittag in den Schulgarten ein.
- Apfelsaftprojekt zum Erhalt der Streuobstwiesen im Murgtal, jährliches Projekt für Klasse 8

#### ORGANISATION

- Bienen-AG, zahlreiche Unterrichtsprojekte mit ökonomischem Bezug

#### KOOPERATIONEN

- Kooperation mit dem OGV zur Pflege der Obstbäume, mit einer Kelterei und der Lebenshilfe
- Die benachbarte Förderschule kann den Schulgarten mitnutzen.
- Kooperation beim Ziegen-Projekt mit dem Zoo Karlsruhe.
- Örtliche Betriebe, Metzgerei, Landwirte und Schäferei werden einbezogen.
- Imkerverein Gaggenau

## Göppingen: Bodelschwingh Schule

### SCHULART

Sonderpädagogisches  
Bildungs- und Beratungszentrum

### ANSPRECHPARTNERIN

Christiane Samrock

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

[WWW.BODELSCHWINGH-GP.DE](http://WWW.BODELSCHWINGH-GP.DE)

Der Schulgarten der Bodelschwingh-Schule wird seit fünf Jahren von Schülergruppen mit bis zu fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Berufsschulstufe bewirtschaftet. Der Garten zeichnet sich vor allem durch Pflanzenkübel und im Zuge einer Projektwoche selbst gestaltete Hochbeete aus.

Auch passende Unterrichtsmaterialien wie zum Beispiel ein Kräuterbuch werden selbstständig und kreativ erdacht.



Abb. 76: Hochbeet mit Bewässerungssystem

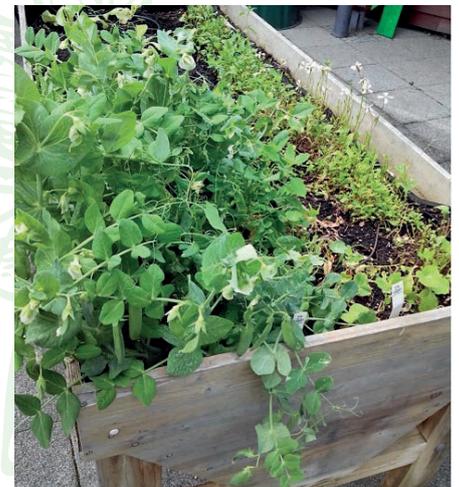


Abb. 77: Pflanzen im Hochbeet

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Im Garten lernen die Schülerinnen und Schüler der Bodelschwingh Schule nicht nur das Aussäen, Anziehen, Ernten und Verwerten von Nutzpflanzen, sondern erarbeiten sich handlungsorientiert durch Versuche, Beobachtungen und Spiele die Wachstumsbedingungen von Pflanzen. Auch die Entwicklung vom Samen zur Frucht wird von den Schülerinnen und Schülern nachvollzogen.

Ebenso stellt der Garten hinsichtlich der Feinmotorik gewisse Herausforderungen an die Lernenden: Gießkannen tragen, Unkraut jäten, Samen gleichmäßig aussäen.

Sollten die Schülerinnen und Schüler einmal keine Zeit haben, sich um den Garten zu kümmern, z.B. in den Ferien, wird dies von einigen Lehrkräften übernommen.

### VERWERTUNG DER PRODUKTE DURCH DIE KOCHGRUPPE

Die im Schulgarten angebauten Produkte werden teilweise von der „Kochgruppe“ verwertet, die leckere Gerichte daraus zaubert. Der übrige Teil des Gemüses wird von der Gartengruppe selbst verzehrt.

„Die ganze Natur ist eine Melodie, in der eine tiefe Harmonie verborgen ist.“

Goethe



Abb. 78: Erbsen passen gut in einen Schulgarten, hier kann man zwischen weiß und rot blühenden Sorten wählen.



Abb. 79: Auch im aufgeblühten Zustand sind Radieschen wunderschön, hier blühend mit typischer Kreuzblüte.

#### ELEMENTE

- Hochbeete
- Pflanzkübel (Gefäße)

#### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Pflege von Kräutern und Gemüse

#### BESONDERE PROJEKTE

- Bau einer Baumbank

#### ORGANISATION

- Kleingruppen zu 4 – 5 Schülerinnen und Schülern der Berufsschulstufe

#### KOOPERATIONEN

- Feste Verankerung im Schulcurriculum
- Auch andere Fächer wie Technik und Werken integrieren die Schulgartenarbeit

## Graben-Neudorf: Adolf-Kußmaul-Schule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Susanne Schubert

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.KUSSMAULSCHULE.DE](http://WWW.KUSSMAULSCHULE.DE)

Der Schulgarten hat eine lange Tradition in der Schule und ist sowohl räumlich (vor dem Speisesaal) als auch ideell fest mit der Schule verbunden. Die Schulleitung unterstützt dieser Arbeit. Die Schulgarten-AG wird von Frau Schubert (Lehrbeauftragte) geleitet. Sie wird dabei von der Gründungslehrerin unterstützt.

Diverse Kulturpflanzen werden den Kindern auf unterschiedliche Art nähergebracht. Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich aber auch im Garten austoben und spielerisch Zugang zur Pflanzenwelt finden.



Abb. 80: Mohnblumen sind immer ein Hinkucker.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist auf die Schule (ganztägige Grundschule mit 290 Schülerinnen und Schülern), die Interessen der Kinder und die naturräumlichen Gegebenheiten gut abgestimmt. Hier wird der Lernort Schule im besten Sinne zum Lebensraum.

Die Kinder beschäftigen sich intensiv und vielfältig mit den Kulturpflanzen. Daneben dient der Garten als besonderer Bewegungsraum, in dem körperliche Aktivitäten und Naturerfahrung in idealer Weise verbunden werden.

Die Vielfalt als zentraler Aspekt des neuen Bildungsplanes wird durch das Schulprofil besonders herausgearbeitet. An der Wahrnehmung dieser Perspektive hat das Lernen im Schulgarten einen wichtigen Anteil.

### DAS BLATT ALS GRUNDMUSTER DES GARTENS

Der Garten gleicht im Grundriss einem netznervigen Laubblatt – mit seinen Adern als Wegen. Diese Gestaltungsidee zeigt, wie Verbindungen Zugänge schaffen und verschiedene Gewebe miteinander sinnvoll verbunden sind. Die Zusammenhänge in der Natur werden nicht nur durch praktische Experimente erfahrbar gemacht, sondern auch hautnah erlebt.



Abb. 81: Ein bunter Bauwagen bringt Farbe in den Garten.

**„Die Schülerinnen und Schüler erfahren bei uns einen rhythmisierten Schulalltag, was bedeutet, dass sich Phasen von Spannung und Entspannung abwechseln. Individuelles, konzentriertes Lernen, bewegte Aktivpausen, der gemeinsame Mittagstisch und die Spielzeit machen unsere Schule zu einem Ort, an dem Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte gerne ihren Schulalltag gemeinsam gestalten.“**

Zitat aus dem Schulprofil

#### ELEMENTE

- Beete, Weidenhäuser, Schaukel, der angrenzende Bach, der Kartoffelacker und vieles mehr.

#### SCHWERPUNKTE

- Rhythmus von Konzentration und Entspannung, Lebensraum Schule mit Naturbezug

#### BESONDERE PROJEKTE

- Apfelprojekt der Klasse 2a
- Eigenes Beet der Klasse
- Kartoffelprojekt der Klasse 3
- Kürbisse zum Anfassen Projekt Klasse 1a

#### ORGANISATION

- Gründungslehrerin und Lehrbeauftragte legen Wert auf Vernetzung. Die Schulleitung steht hinter dieser Arbeit. Die Schulgarten-AG wird von Frau Schubert (Lehrbeauftragte) geleitet.

#### KOOPERATIONEN

- Gemeinde, örtliche Tageszeitung

## Großrinderfeld: Freiherr von Zobel Schule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Sabine Klingert

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [SCHULPORTFOLIO.GS-GROSSRINDERFELD.DE](http://SCHULPORTFOLIO.GS-GROSSRINDERFELD.DE)

Die Kinder gärtnern mit Leidenschaft. Das Schulgelände und dessen gärtnerische Nutzung sind sehr gut in den Schulalltag integriert. Ein kleines Team von Lehrkräften und technischen Mitarbeitern engagiert sich bei der Pflege von Beeten, Beerenobst und Streuobstwiesen. Die Flächen liegen auf dem Schulgelände verteilt, es gibt auch Pflanzkübel im Innenhof. Zur Gemeinde und zu Firmen vor Ort wird Kontakt gepflegt. Zum Tag der offenen Gartentür kommen zahlreiche Besucher.

Die Kinder lernen bei der Arbeit im Schulgarten Bezüge zur Nachhaltigkeit kennen. Diese erfolgreiche Aktion geht nun schon ins zweite Jahr.



Abb. 82: Bestimmt keine Eintagsfliege - Solide Beschriftung als Hinweis auf langfristige Aktivitäten

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Auch eine kleine Grundschule braucht einen Schulgarten, um ihn in den Unterricht einbinden zu können. Im Sachunterricht wird beispielsweise die Wiese untersucht, es gibt eine Garten-AG und in den Unterricht einbezogene Projekte. Neben den üblichen Gartenprodukten wie Marmelade, Kuchen und Himbeeressig werden hier auch Deo und Fruchtfliegenfallen hergestellt und auf dem Bauernmarkt verkauft. Die Schülerinnen und Schüler erleben den Werdegang von Pflanzen von der Aussaat über das Pikieren, Pflanzen bis zur Ernte. Sie entwickeln Verantwortung gegenüber ihren Pfleglingen.

### DER GARTEN WIRD IMMER GRÖßER

Den Kindern fallen immer mehr Pflanzen ein, die sie unbedingt kultivieren wollen. So wird die Fläche immer größer. Man muss sich zu helfen wissen, um bisher ungenutzte Flächen ohne Umgraben oder Gifteinsatz zu Beetflächen werden zu lassen. Hier hilft der Anbau sogenannter Heukartoffeln – ein Verfahren zu dem u.a. Karton zum Abdecken der Flächen, Kartoffeln und Rasenschnitt benötigt werden.

### ELEMENTE

- Gemüsebeete
- Steinriegelbeete
- Kartoffelbeet
- Wild-Wiese
- Blumenbeet
- Beerensträucher-Areal
- Außenklassenzimmer und Pflanztröge zum Vorziehen von Pflanzen

### SCHWERPUNKTE

- Garten-AG mit Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen seit über 5 Jahren
- Neugestaltung der Außenanlage der Schule mit Bewegungsraum

### BESONDERE PROJEKTE

- Unkonventionelle Produkte
- Gemeinsames Kochen mit den Kindern in der Ferienbetreuung

### ORGANISATION

- Schulgarten-AG und Lehrerteam
- Einbeziehung von Hausmeister und Reinigungskräften
- Öffnung für ortsansässige Kinder auch außerhalb der Schulzeit

### KOOPERATIONEN

- mit der lokalen Bevölkerung



Abb. 83: Eine geschmückte Tür als Einladung



Abb. 84: Ein „Mikadohügel“ zum Klettern

„Uns ist wichtig, dass die Kinder den gesamten Werdegang erfahren. Pflanzen legen einen langen Weg zurück, bis sie geerntet werden können. Die Kinder sind selbst verantwortlich für ihr Beet oder ihren Kübel.“

Lehrerin der Schule

## Heidenheim: Bergschule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Sabine Bodenmüller

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V.

 [WWW.BERGSCHULE-HDH.DE](http://WWW.BERGSCHULE-HDH.DE)

Die jeweilige Grundschulförderklasse der Bergschule bewirtschaftet den Schulgarten mit Unterbrechung schon seit 2007. Der Garten befindet sich im Übergang zum Pausenhof und besteht aus Gemüse- und Kräuterbeeten. Hier wachsen Karotten, Kartoffeln, Radieschen, Dill, Schnittlauch und Liebstöckel. Um den Garten kümmert sich außerdem der an die Schule angrenzende Hort. Die Bewirtschaftung des Gartens erfährt großen Rückhalt und Zustimmung von der Stadt Heidenheim sowie anderen Sponsoren.



Abb. 85: Bunt gestaltete Schilder zieren den Garten.



Abb. 86: Eine Kartoffel wächst unter der Erde.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Schulgartenarbeit ist bestens in den Unterricht integriert. Neben den eigentlichen Arbeiten draußen wird das Thema Garten und dessen Flora und Fauna ausgiebig fächerübergreifend behandelt. Dadurch werden unterschiedliche Fähigkeiten in verschiedenen

Bereichen gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren nicht nur einen Wissenszuwachs, sondern schulen ihre motorischen Fähigkeiten, visuelle Wahrnehmung und Konzentration. Gleichzeitig wird ihre Neugierde und Entdeckerfreude geweckt.

### INTEGRATION IN DEN SCHULALLTAG

Auch andere Klassen nehmen den Schulgarten als Lernort gerne wahr und setzen beispielsweise im Herbst Frühblüher, um deren Wachstum im kommenden Jahr beobachten zu können.

# „Die Schullandschaft ist durch den Schulgarten um eine wichtige Lerninsel reicher geworden.“

Sabine Bodenmüller

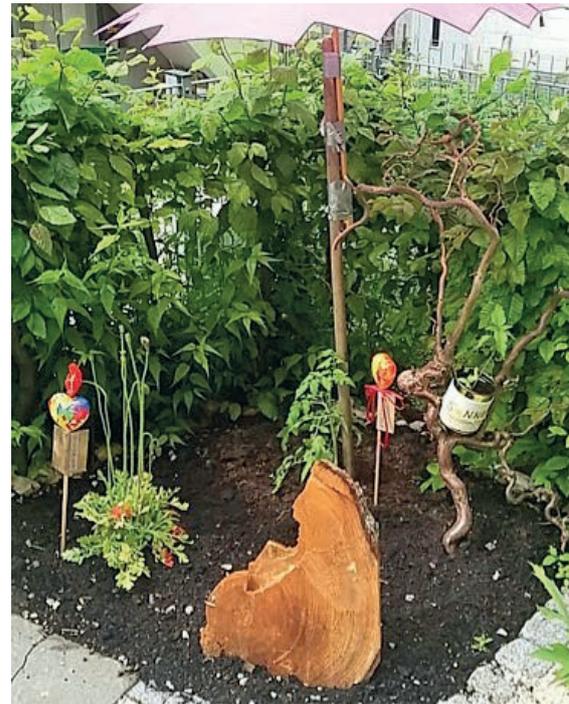


Abb. 87: Beetkunst – kreative Gestaltungsmöglichkeiten



Abb. 88: Liebstöckel ist ein köstliches und kräftiges Gewürz mit hohem ökologischem Wert für Insekten im Garten.

## ELEMENTE

- Gemüsebeete
- Kräuterbeete
- Pflanzkübel
- Kompost

## SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verwertung der Produkte

## BESONDERE PROJEKTE

- Anbau und Verwertung von Produkten

## ORGANISATION

- Grundschulförderklasse
- Hort

## KOOPERATIONEN

- Stadt Heidenheim
- Sponsoren
- Eltern

## Karlsruhe: Lidellschule

### SCHULART

Förderschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Dietlind Schörk

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WEB3.KARLSRUHE.DE/SCHULEN/LIDELLSCHULE](http://WEB3.KARLSRUHE.DE/SCHULEN/LIDELLSCHULE)

Der Schulgarten besteht bereits seit 15 Jahren und ist gut in die Schule eingebunden. Er ist ein wichtiges Projekt des gesamten Schulkonzepts. Die Finanzierung erfolgt über den Förderverein. Der Garten liegt in einer Kleingartenanlage und ist zu Fuß in 10 Minuten von der Schule aus zu erreichen. Er enthält unterschiedlichste Pflanzen und Gestaltungselemente (Zier- und Nutzpflanzen, verschiedene Klein-Biotope). Das Gelände wird durch regelmäßig stattfindende Projekte weiterentwickelt und verändert. Die Entwicklung ist gut dokumentiert.



Abb. 89: Mut zur Farbe bereichert jeden grünen Schulgarten – das Gerätehaus haben die Fachklassen 1 (Zimmerer, Maler) errichtet.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Schulgartenarbeit ist in mehrere Unterrichtsfächer eingebettet, von der Grundschule bis zu den großen Schülerinnen und Schülern. Das Lernen ist also fächerübergreifend und projektbezogen, handwerkliche und soziale Aspekte werden berücksichtigt (von Biologie über Kunst bis hin zur Technik).

Dass Schulgartenarbeit auch die Präsentationskompetenz entwickelt, stellten einige Schülerinnen und Schüler unter Beweis, indem sie ihre Arbeit mit viel Engagement Besucherinnen und Besuchern präsentierten.

### WIE KOMMT DER GARTEN GUT ÜBER DIE FERIEEN?

Es gibt z.B. einen Gießdienst während der Ferien oder Mithilfe des Kollegiums bei Bedarf. Gute Nachbarschaft ist wichtig beim Gärtnern.

#### ELEMENTE

- Trockenmauer
- Schmetterlingsfreundliche Areale
- Gartenbeete mit Einfassungen
- Gerätehaus
- Klassenbeete
- Pergola

#### SCHWERPUNKTE

- Das Konzept ist auf Nachhaltigkeit angelegt, fächerübergreifendes Lernen findet am und im Schulgarten statt.

#### BESONDERE PROJEKTE

- Siehe Homepage: Trockenmauer, Gerätehaus, Kürbisaktion im Herbst etc.

#### ORGANISATION

- Gute Einbindung in die Schulorganisation

#### KOOPERATIONEN

- Friedhofsverwaltung, Gartenbauamt, Kleingartenverein, Gewerbeschulen
- Förderverein der Schule
- Botanischer Garten Karlsruhe

**„Was man da ernten kann: Riesen-Zucchini ... so viele, für jeden eine! Den schönen roten Apfel nicht vergessen!“**

Von der Homepage der Schule über eine Ernteaktion der Klasse 2 im Herbst



Abb. 90: Kürbisse im Garten sind ein Höhepunkt der Herbsterte.

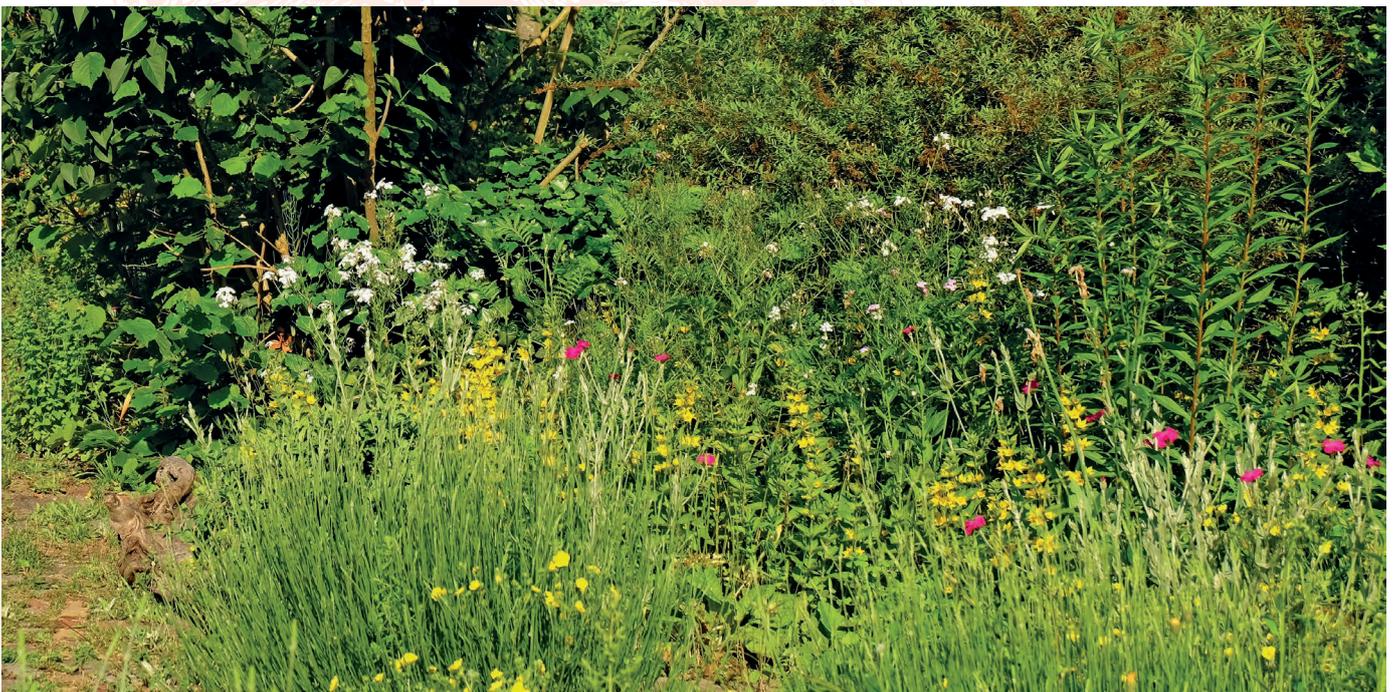


Abb. 91: Artenvielfalt im Schulgarten

## Karlsruhe: Max-Planck-Gymnasium

### SCHULART

Gymnasium

### ANSPRECHPARTNERIN

Claire Kempf-Feist

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband der Kleingärtner BW e.V.

 [WWW.MPG-KA.DE/CMS](http://WWW.MPG-KA.DE/CMS)

Das Schulgartengelände befindet sich geschützt direkt am Schulgebäude, behütet und eingewachsen mit Sträuchern und Bäumen. Eine große biologische Vielfalt kennzeichnet den Garten. Diese Diversität wird erlebbar durch den Reichtum an Größen, Strukturen, Farben, Geruchs- und Geschmacksnoten. Sie bestimmen auch die besondere ästhetische Dimension dieses Gartens und somit ebenso den Insektenreichtum. Konventionelle und moderne Kultivierungsmethoden werden eingesetzt. Es gibt eine Garten-AG, vornehmlich aus Schülerinnen und Schülern der 5. bis 7. Klassenstufe, unter der Leitung der Biologie-Lehrerin Claire Kempf-Feist. Unterstützung geben ehemalige Kollegen und engagierte Eltern. Sie übernehmen die Ferienbetreuung.



Abb. 92: Das Gerätehaus hilft bei der Unterbringung von Geräten.



Abb. 93: Der Gartenteich bietet Pflanzen und Tieren einen Lebensraum.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Garten wird durch das Lehrerkollegium in den Unterricht eingebaut und ist Teil des Schulcurriculums. Die Erfahrungen stehen auch anderen Schulen offen. Je nach Projekten, Thematik, experimentellen Arbeiten und Unterrichtsversuchen profitieren auch andere Klassenstufen von den Einrichtungen des Schulgartens. Kooperative und auf das eigene Entdecken ausgerichtete Lernformen stehen im Mittelpunkt. Die Ernte wird genutzt für die Weiterverarbeitung in der Schulküche. In der Oberstufe wurde ein Projekt zur Hydrologie des Teichwassers bearbeitet.

### GESTALTUNGSKOMPETENZ ENTWICKELN – DER SCHULGARTEN ALS MODELLGELÄNDE FÜR BNE

Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt bekanntlich auf die Befähigung zur Wahl möglichst nachhaltiger Handlungsformen in komplexen Situationen des Alltags ab. Wir sprechen von „Gestaltungskompetenz“. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Kompetenz der Schülerinnen und Schüler für Planung von Garten- und Gebäudeelementen. Aber auch Präsentationskompetenz wurde entwickelt und demonstriert. Andere motivieren können gehört ebenfalls mit zu den Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz.

**„Einen Schritt vor die Schultüre und schon hörst Du die Stimmen der Vögel, das Quaken der Frösche, du riechst die Düfte von wohlriechenden Schokominze und frischer Zitronenverbenen, siehst die leuchtenden Farben der vielerlei Blüten und kannst genießen und dich wohlfühlen.“**

Homepage der Garten-AG  
<http://www.mpg-ka.de/CMS/index.php/garten-ag>



Abb. 94: Teich und Wohlfühlräume



Abb. 95: Gemüsebeete, Kompost



Abb. 96: Teich, Gerätehaus, Wohlfühlräume

#### ELEMENTE

- Teich
- Gemüsebeete
- Kompostplatz
- Honigbienen
- Wildbienenwand
- Lehmofen

#### SCHWERPUNKTE

- Naturnahe Gestaltung und Vielfalt
- Saatgut und Biodiversität

#### BESONDERE PROJEKTE

- Hydrologie des Teichwassers in der Oberstufe: Phosphat- und Nitritgehalte, pH-Wert, Ammonium usw.

#### ORGANISATION

- Schulgarten-AG

#### KOOPERATIONEN

- Gartenbauamt Stadt Karlsruhe  
Stadtgärtnerei Rüppurr
- ProSpecieRara Deutschland GmbH
- Ein ehemaliger Schüler betreut die Schulbienen.

## Konstanz: Grundschule Dingelsdorf

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Anahita Fischer

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.GS-DINGELSDORF.DE](http://WWW.GS-DINGELSDORF.DE)

Der Garten der Grundschule Dingelsdorf ist der ehemalige Pfarrgarten. Seit 2014 wird er neu bewirtschaftet. Der Garten ist analog zu einem Bauerngarten gestaltet und besteht daher aus vier quadratischen, mit Buchs eingefassten Beeten, einer kleinen Wiese sowie einer Kräuterspirale. Seit vier Jahren sind die Beete auf die Klassen aufgeteilt und werden von diesen eigenhändig gepflegt. Immer mehr gerät der Schulgarten in den Fokus des Unterrichts, in dem dort Pflanzversuche durchgeführt werden oder gelernt wird, auf welche verschiedenen Weisen ein Produkt zubereitet werden kann. Jedes Jahr zum Schulfest werden die Produkte verkauft und der Schulgarten präsentiert. Die dabei zusammen gekommenen Spenden werden für neue Anschaffungen für die Arbeit im Garten aufgewandt.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten wird vor allem in Projekttagen und -wochen gestaltet und verändert. Für eine kontinuierliche Pflege und Bewirtschaftung sorgen einmal in der Woche ca. 8 Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend. Zudem gibt es eine Schulgarten-AG. Der Garten wird als grünes Klassenzimmer genutzt und dient den Schülerinnen und Schülern bei Pflanzversuchen, Beobachtungsprozessen des Naturkreislaufes sowie der körperlichen Betätigung.

### BAU EINES GERATESCHUPPENS

Der Bau eines Geräteschuppens sowie weiterer Holzbänke, stellt ein aktuelles Projekt der letzten Jahre da. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Schule tatkräftig mitgeholfen.



Abb. 97: Kräuterbeete mit Steinbegrenzung

### ELEMENTE

- Geräteschuppen
- Kräuter-/ Gemüsebeet
- Wiese
- Holzbänke
- Kompost
- Zinkwanne (Teich)
- Insektenhotel

### SCHWERPUNKTE

- Säen, pflanzen, pflegen, beobachten und zubereiten

### BESONDERE PROJEKTE

- Kartoffelprojekt
- Fortbildung zu Wildkräutern
- Schulgartenstand
- Bau einer Gartenhütte

### ORGANISATION

- Alle Klassen, AGs und Eltern

### KOOPERATIONEN

- BUND
- Bauhof
- Eltern
- Privater Spender



Abb. 98: Der Eingang zum Schulgarten



Abb. 99: Ein Geräteschuppen, der auch Platz für Schule bietet.



Abb. 100: Gemüsebeet

„Ein Garten bietet eine Vielzahl von Veranschaulichungsmöglichkeiten für den Unterricht: Lebensnähe, Lernen vor Ort, und die direkte Beschaffung von Material erleichtern den Lernprozess und erhöhen die Motivation.“

Anonym

## Külsheim: Pater-Alois-Grimm Schule

### SCHULART

Gemeinschaftsschule

### ANSPRECHPARTNER

Rainer Häffner

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 Pags-KUELSHEIM.DE

Der Schulgarten der Pater-Alois-Grimm-Schule ist Teil einer Neugestaltung des Außengeländes. Daneben bietet das Gelände eine Cilloutzone, ein Klettergelände, einen Wasserspielplatz und eine Kunstmeile. Somit ist für Aktivität, Erholung und Spiel außerhalb der Schulmauern gesorgt. Seit Oktober 2014 befindet sich der Schulgarten nun in der Ausgestaltung. Es wurden ein Steingarten, ein Teich und Gartenwege angelegt. Zudem wurden Hochbeete errichtet. Eine Wildpflanzenwiese wird durch entsprechende Pflegemaßnahmen entwickelt.



Abb. 101: Sitzgelegenheit mit Sonnensegel



Abb. 102: Um die Hochbeete entsteht ein Zaun mit selbstgestalteten Latten.

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist in das Konzept der Gestaltung und Nutzung des Außengeländes der Gemeinschaftsschule integriert. Sämtliche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sind an diesem Projekt beteiligt. Verschiedene Vorhaben, wie Kleinstlebensräume gestalten oder Gartentagebuch führen sowie den Garten bewirtschaften, können durch interessierte Klassen oder auch nur Teile von ihnen übernommen werden. Ein Team aus drei Personen übernimmt die Organisation der Pflege und Nutzung des Gartens und kümmert sich auch in den Ferien um die Versorgung der Pflanzen und Tiere.

### EIN GARTEN IN STÄNDIGEM WANDEL

Der Garten wird von den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern in einem ständigen Wandlungsprozess gesehen, der neue Gestaltungsmöglichkeiten sowie Forschungsaufgaben bietet und auch erfordert. So entstehen kontinuierlich neue Projekte, die den Schülerinnen und Schülern Lernmöglichkeiten bereit stellen.

# „Ein Garten ist ein Ort ständiger Herausforderung und Inspiration.“

Zitat eines Lehrers der Schule



Abb. 103: Steinkraut Alyssum ist sehr gut für den Steingarten geeignet und duftet verführerisch.

## ELEMENTE

- Hochbeete, Kräuterbeete
- Steingarten
- Backofen mit Sitzgelegenheiten
- Bienenweide, Kräuterbeet
- Teich
- Gartenhaus

## SCHWERPUNKTE

- Anbau und Vermarktung der Produkte

## BESONDERE PROJEKTE

- Teichbau
- Dokumentation der Prozesse im Garten

## ORGANISATION

- Wird von der Schulgemeinschaft im Zuge der Neugestaltung und Nutzung des Außengeländes getragen

## KOOPERATIONEN

- Schreiner
- Schulgartenforum
- Virtuelle Netzwerke



Abb. 104: Ein selbst gebauter Backofen aus Backsteinen

# Künzelsau: Freie Schule Anne-Sophie

## SCHULART

Gesamtschule

## ANSPRECHPARTNER

Herbert Remmele

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.FREIE-SCHULE-ANNE-SOPHIE.DE](http://WWW.FREIE-SCHULE-ANNE-SOPHIE.DE)

Die Freie Schule Anne-Sophie legte ihren Schulgarten neu an. In Kooperation mit Gärtnern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern errichteten die Schülerinnen und Schüler Kräutergärten, Blumenbeete und vieles mehr. Auch Obstbäume gibt es. Die Schülerinnen und Schüler durften ihre Wünsche bezüglich des Anbaus von Pflanzen und optischer Gestaltung mit einbringen. Durch das Anlegen und Bewirtschaften eines Schulgartens lernen die Kinder beispielsweise das Aussäen, Anziehen, Ernten und Verwerten von Pflanzen sowie deren Wachstumsbedingungen kennen. Zudem verkaufen sie ihre Produkte oder lassen sie sich selbst durch eigene Zubereitung oder mit Hilfe der Mensaköche schmecken. Hier wird Getreide gemahlen, Quark mit Kräutern zubereitet und aus Äpfeln Saft hergestellt.



Abb. 105: Überblick über den Garten



Abb. 106: Gemüsebet

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist in das Schulleben bestens integriert. Vor allem verschiedene unterrichtliche Angebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Natur auf unterschiedliche Weise zu erfahren. Beispielsweise lernen die Kinder im „Grünen Klassenzimmer“, wie ein Beet für die Aussaat vorbereitet wird, was Kompost ist oder wie Vögel eigentlich nisten. Zudem haben die Lernenden durch den errichteten Bienenstand und die Betreuung durch einen Imker die Gelegenheit, etwas über dessen Arbeit zu erfahren und den Umgang mit Bienen zu lernen. Doch auch über die eigentliche Schulgartenarbeit hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gestalterisch tätig zu werden, z.B. beim Bau einer Lehmhütte.

## DAS STEINZEITDORF

Neben dem Schulgarten verfügt die Schule seit 2009 über ein Steinzeitdorf, welches kontinuierlich erweitert wird. Die Arbeit hier wird mit der Arbeit im Schulgarten verknüpft. So werden aus Weiden Körbe und Zäune geflochten oder selbstgeerntetes Gemüse auf offenem Feuer gekocht sowie Einkorn als ältestes Getreide angepflanzt.



Abb. 107: Die ätherischen Öle der Unterseite der Blätter des Rosmarins werden in der Küche geschätzt.

#### ELEMENTE

- Nutzgarten
- Steinzeitdorf
- Streuobstwiese
- Gewächshaus

#### SCHWERPUNKTE

- Vielfalt des Gartens erleben
- Natur im Jahreskreislauf bewusst beobachten

#### BESONDERE PROJEKTE

- Steinzeitdorf
- Imkern
- Flechten
- Weihnachtsmarkt

#### ORGANISATION

- Lehrkräfte, Eltern, Hausmeister und Imker koordinieren die Schulgartenarbeit

#### KOOPERATIONEN

- Imker
- Winzer
- Baumschule



Abb. 108: Kräuter zum Kochen

„Das Äußere  
einer Pflanze  
ist nur die  
Hälfte ihrer  
Wirklichkeit.“

Goethe

# Markdorf: Bildungszentrum Markdorf-Gymnasium

## SCHULART

Gymnasium G9  
Wahlbereichrealschule

## ANSPRECHPARTNERINNEN

Claudia Maginot, Iris Kochendörfer

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten  
LV BW e.V.

[WWW.BZM-GY.DE](http://WWW.BZM-GY.DE)

Ein guter Schulgarten muss nicht gleich aussehen wie die Gemüsegelder auf der Insel Reichenau. Aber sich diese in der Startphase mal anzuschauen wäre sicher lohnend für die Schülerinnen und Schüler. Gerade an Gymnasien sind solche Schulgartenvorhaben nicht hoch genug einzuschätzen. Schließlich sind hohe kognitive Ansprüche und die Reflexion praktischer Erfahrungen kein Widerspruch – besonders in Zeiten von BNE. Das nachhaltige Gestalten nutzbarer Landschaft ist eine hohe Herausforderung. Hier Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern geweckt zu haben ist ein hohes Verdienst der aktiven Lehrerinnen.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Die Einbindung erfolgt im Rahmen der G9-Kurse im Wahlbereich. Die Schulgartenarbeit ist in verschiedene Fächer integriert und wird pro Halbjahr neu organisiert. Die Schülergruppen setzen sich, da es sich nicht um eine AG, sondern um einen Wahlpflichtbereich handelt, jedes Halbjahr völlig neu zusammen. Besonders wichtig ist dabei auch die gemeinsame Planungsarbeit.

## WIE GUT IST UNSER BODEN?

Damit von den angebauten Pflanzen auf den Beeten nutzbare Ernten erzielt werden können, sollte man eine Bodenprobe ziehen und den pH-Wert, Phosphor-, Kalium- und Magnesiumgehalt bestimmen lassen. Den Ergebnissen entsprechend ist auf Unter- oder Überversorgung zu reagieren. Die Stickstoffversorgung ist mit organischen N-Düngern kulturspezifisch möglich. Und dann brauchen die Gemüsepflanzen noch durchschnittlich 120 l Wasser pro m<sup>2</sup> für eine gesunde Entwicklung. Wie viel ist das pro Schulwoche? Hier kann man gleich mal rechnen und Volumina messen üben.



Abb. 109: Beet direkt am Gebäude



Abb. 110: Hochbeet direkt am Schulgebäude

#### ELEMENTE

- Johannis- und Stachelbeeren
- Hochbeet, Gemüsebeete
- Anzucht von Jungpflanzen zu Hause bei den Schülerinnen und Schülern

#### SCHWERPUNKTE

- Schulgartenplan für den Anbau von Gemüsekulturen
- Gute Winterarbeit mit Auswahl von Arten und Sorten und Gründüngung

#### BESONDERE PROJEKTE

- Neubepflanzung der Kräuterschnecke
- Rezeptsammlung erstellt

#### ORGANISATION

- Schulgartenarbeit von zukünftigen Klassen G 9 auch im Rahmen der Ganztageschule verstärkt gefragt

#### KOOPERATIONEN

- Geplant ist die Besichtigung von anderen Gärten und der gärtnerischen Gemüseproduktion

„Nun haben wir ein neues Grundstück bekommen, sozusagen zwischen zwei Klassenräumen, das bereits im Herbst mit Gründüngung versorgt wurde.“

Zitat Claudia Maginot und Iris Kochendörfer



Abb. 111: Bewässerung von Tomaten über einen „Docht“



Abb. 112: Kreativität auf kleiner Fläche

## Nattheim: Wiesbühlschule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Theresia Discher

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft BW e.V.

Der Schulgarten wird von der Garten- AG gestaltet und bewirtschaftet. An ihr nehmen 36 Schülerinnen und Schüler zu jeweils vier Gruppen teil. Der Garten liegt in unmittelbarer Nähe zum Schulgebäude und ist somit für alle Klassen gut zu erreichen und in den Unterricht mit einzubeziehen. Er zeichnet sich vor allem durch Nutzpflanzenbeete aus, die von den Schülerinnen und Schülern bestellt und beerntet werden. Anschließend werden die Produkte gemeinsam weiter verarbeitet.



Abb. 113: Raumgestaltung durch selbstgeflochtene Weidenzäune

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist sehr gut in das Schulleben und das schuleigene Curriculum integriert. Er wird von allen Klassen genutzt. Ehemalige Schülerinnen und Schüler kümmern sich um die Pflege des Gartens. Zudem übernimmt der angrenzende Kindergarten verschiedene Aufgaben.

Unterstützt wird die Schulgartenarbeit darüber hinaus durch den Obst- und Gartenbauverein, der mit den Kindern regelmäßig verschiedenartige Projekte durchführt.

### SPUREN HINTERLASSEN

In dem Projekt „Spuren hinterlassen“ gestalteten die Schülerinnen und Schüler dreieckige Holzregale, in die sie Schuhe als Pflanzenkübel stellten und diese bepflanzen.

„Aus der Schulgartenarbeit erwachsen vielseitige Anstöße zum fächerübergreifenden, ganzheitlichen und sozialen Lernen, besonders im Rahmen der Natur- und Umwelt-erziehung wie auch der Gesundheitserziehung.“

Anonym



Abb. 114: Nutzgartenbeete

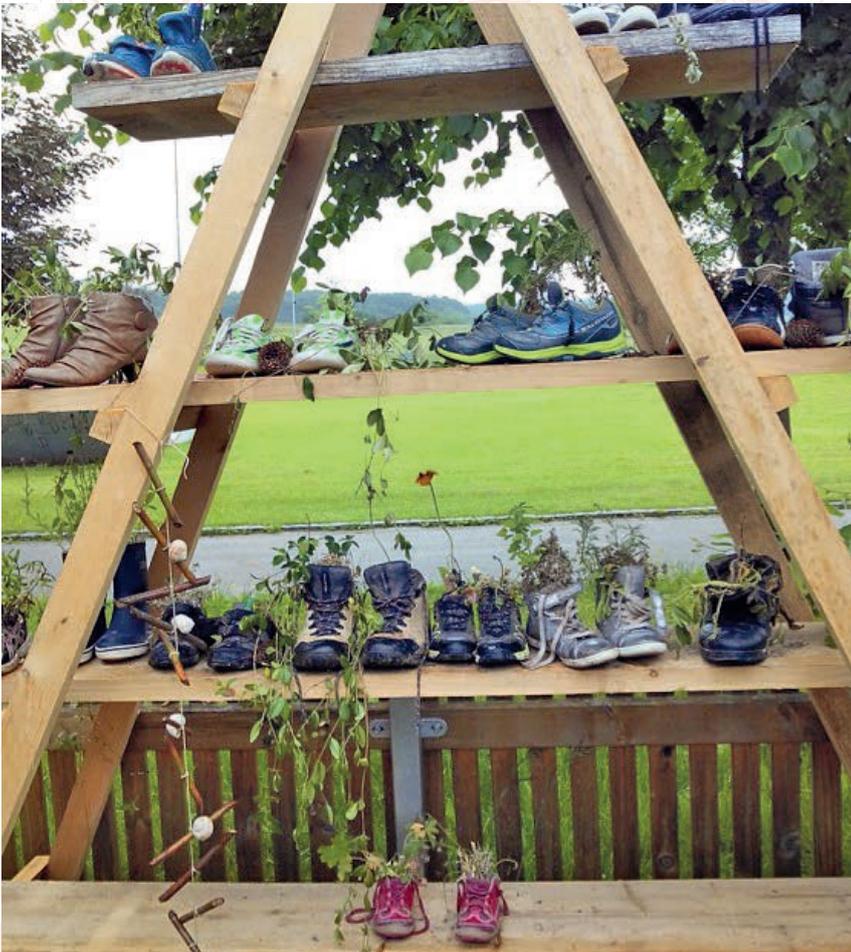


Abb. 115: Projekt „Spuren hinterlassen“

#### ELEMENTE

- Kräuterschnecke
- Staudenbeet
- Obstbäume
- Kompost
- Regenfass

#### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen und Kräutern

#### BESONDERE PROJEKTE

- Anlage von Beeten
- Ausbau des Schulgartens
- „Spuren hinterlassen“

#### ORGANISATION

- Schulgarten-AG mit 36 Schülerinnen und Schülern

#### KOOPERATIONEN

- Obst und Gartenbauverein
- Abstimmung mit dem Bauträger zum Bau der Gerätehütte

## Offenburg: Hubert-Burda-Grundschule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Jutta Hugle

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

Seit dem Frühjahr 2013 ist der Schulgarten der Hubert Burda-Grundschule im stetigen Wandel und Ausbau. Die Schülerinnen und Schüler waren maßgeblich mit ihren Ideen an der Gestaltung des Gartens beteiligt. Um eine gute Bodenbeschaffenheit zu erreichen, wurde der vorhandene Boden gelockert und mit Humus vermischt. Mit Hilfe zahlreicher Spenden und mit der tatkräftigen Unterstützung außerschulischer Projektpartner konnte eine Wasserleitung installiert werden. So kann der Garten auch in den Ferien bewirtschaftet werden. Früchte wie Himbeeren, Erdbeeren und Brombeeren zieren den Naschgarten. Im Bauerngarten wachsen Kapuzinerkresse, Stockrosen und Gladiolen. Auch Kürbisse, Salat und Kartoffeln werden angepflanzt.



Abb. 116: Überblick über den Schulgarten

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler bestellen mit viel Freude den schulischen Garten. Die Kinder lernen bei der Gartenarbeit den Jahreslauf der Natur kennen. Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein und schulen ihre Beobachtungsgabe sowie ihr Problembewusstsein. Gerade im Prozess säen, jäten, beobachten, ernten und verarbeiten können die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Fertigkeiten, ihre fachlichen Kenntnisse und auch ihren Geschmack immer wieder schulen.

Dabei trägt der Schulgarten auch zur gesunden Ernährung bei, da die Wertschätzung der Lebensmittel eine andere ist, wenn sie selbst angebaut werden.

### PFLANZBUCH

Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich in einem Pflanzbuch, was sie genau wann säen und pflanzen wollen. So planen sie die Bewirtschaftung des Gartens innerhalb eines Jahres.

### ELEMENTE

- Gerätehaus
- Sitzsteinkreis
- Kompost
- Regenwassertank

### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen und Kräutern

### BESONDERE PROJEKTE

- Anlage von Beeten
- Ausbau des Schulgartens
- „Spuren hinterlassen“

### ORGANISATION

- Schulgarten-AG betreut von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

### KOOPERATIONEN

- Technischen Betriebe Offenburg  
Offenburg
- Förderverein  
E-Werk Mittelbaden



Abb. 117: Ein Plan für die Bepflanzung



Abb. 118: Kunst im Garten

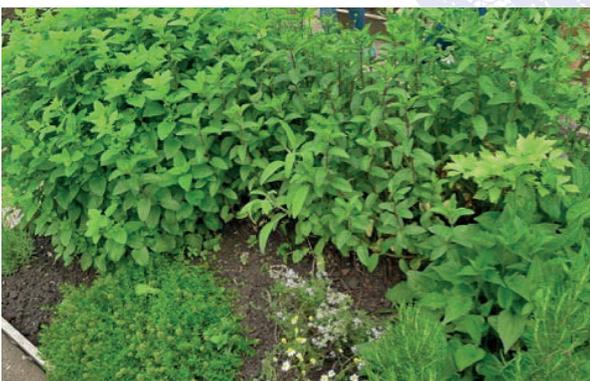


Abb. 119: Minze für den Tee

„Die Freude und der Spaß am körperlichen Arbeiten, der Stolz über den Erfolg, wenn etwas wächst und das Staunen über die Vorgänge der Natur, das alles sind Erfahrungen, die die Kinder täglich im Schulgarten erleben können.“

Jutta Hugle

## Offenburg: Lorenz-Oken-Schule

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Stefanie Zentner

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

MLR

[WWW.LORENZ-OKEN-SCHULE.DE](http://WWW.LORENZ-OKEN-SCHULE.DE)

Der Schulgarten der Lorenz-Oken-Grundschule besteht seit März 2014. Mit der tatkräftigen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Landschaftsgärtnerinnen nahm der Garten nach und nach Gestalt an. Der Garten bietet den Lernenden die Möglichkeit viel über die Flora und Fauna sowie ihre Wechselbeziehung zueinander zu verstehen. Der Naturkreislauf wird dadurch erfahrbar. Darüber hinaus schafft die Arbeit im Garten Bewegung und hilft, motorische Fertigkeiten auszubauen. Zudem können die Lernenden erfahren, wie Produkte aus dem Garten verwendet werden und schulen dabei ihr Geschmacksempfinden.



Abb. 120: Ein Bohnenzelt als Kletterhilfe



Abb. 121: Teich am Fuß der Kräuterspirale

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Alle Klassen der Grundschule sind an der Pflege und Produktverwertung des Schulgartens beteiligt. AGs und Freizeitangebote werden im Rahmen der Ganztagschule angeboten. In der Regel kümmern sich ca. zehn Schülerinnen und Schüler um den Garten. Die geernteten Produkte werden in der Mensa der Schule verarbeitet und von

den Kindern und Lehrkräften verkostet. Da gibt es leckere Milchshakes aus Erdbeeren, selbst gemachte Tomatensauce oder Kürbissuppe und viele andere köstliche Gerichte. In den Ferien und am Wochenende helfen auch die Eltern bei der Gartenarbeit mit oder übernehmen in den Ferien Gieß- und Jätdienste.

### VOGELBEOBACHTUNG

Im Frühling 2015 nistete sich ein Grauschnäpperpärchen im selbst gebauten Insektenhotel der Schülerinnen und Schüler ein. Vom Klassenraum der zweiten Klasse konnte das Verhalten der Vögel mit Ferngläsern beobachtet werden.

**„Es bestehen umfangreiche Beziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und Kindern. Es gibt vorausschauende Planungen und eine überzeugende Ästhetik. Die Liebe zur Natur geht auch überzeugend durch den Magen.“**

Zitat eines Jurymitglieds

#### ELEMENTE

- Kräuterspirale
- Wasserbecken
- Bohnenzelt
- Insektenhotel
- Blumen- und Gemüsebeete
- Apfelbaum
- Gerätehütte
- Kompost

#### SCHWERPUNKTE

- Gartenpflege und Produktverwertung

#### BESONDERE PROJEKTE

- Nistkastenprojekt
- Apfelsaft pressen
- Kartoffelprojekt
- Produktverwertung

#### ORGANISATION

- Alle Klassen beteiligt
- AGs und Freizeitangebote

#### KOOPERATIONEN

- Regionale Bank
- Stadt
- Technische Betriebe Offenburg
- Landschaftsgärtner / Ortschaftsräte
- Eltern



Abb. 122: Insektenhotel



Abb. 123: Beerenobststräucher und Gemüsebeet

## Pforzheim: GWRS Brötzingen

### SCHULART

Grund- und Werkrealschule (GWRS)

### ANSPRECHPARTNER

Christine Cremer-Krentzel

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

Der Gesamteindruck des Schulgartens ist außergewöhnlich positiv. Er ist, wie bereits in der Vergangenheit, eine große Bereicherung für das Schulleben. Die lobenswerte und entwicklungsfähige Initiative lebt von der Unterstützung sehr tatkräftiger Lehrkräfte. In vielen Jahren wurde hier ein wunderschöner Schulgarten geschaffen. Die Motivation aller Beteiligten ist eindrucksvoll. Viele verschiedene Bereiche im Garten ermöglichen die Arbeit an unterschiedlichsten Themen. Hier leben verschiedenste Tier- und Pflanzenarten, mit denen die Kinder in Kontakt kommen. Mittlerweile sind auch ältere Schülerinnen und Schüler engagiert und stolz bei der Sache.

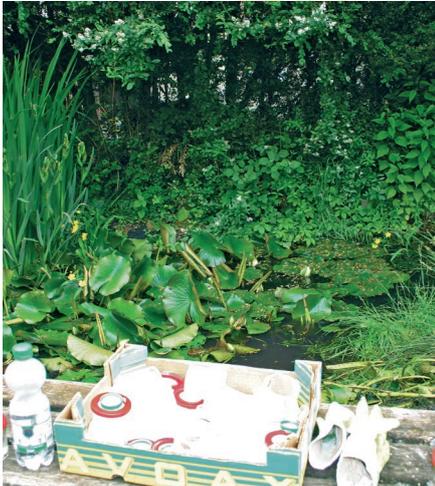


Abb. 124: Untersuchungen am Gartenteich



Abb. 125: Mandalas motivieren zum genauen Hinschauen

### EINBINDUNG IM UNTERRICHT

Neben klassischen Inhalten des Bildungsplanes wie Pflanzenentwicklung oder Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung spielen auch inklusive Aspekte, Mehrsprachigkeit und sprachsensibler Fachunterricht eine immer größere Rolle.

Mit seiner anspruchsvollen Topographie zeigte sich der Schulgarten in einem bestmöglichen

Zustand. Bereits im Schulhof wird durch das Aufhängen von selbstgebauten und kreativ gestalteten Nisthilfen die Natur zum Bewohnen des Schulumfelds eingeladen. Den Besuchern des Gartens präsentiert sich eine extrem schön gestalteten Ruhezone, eine Grüne Oase inmitten der Stadt. Durch die ausführliche Beschilderung mit Hinweisen zur Verwendung der Pflanzen bietet sich jedem interessierten Gast viel Wissen an.

### KOMMUNIKATION AM LAGERFEUER

Die selbstbewusste Präsentation des Schulgartens durch die Schülerinnen und Schüler hat die Jury sehr beeindruckt. Die von den Kindern gewünschte Renovierung der Feuerstelle ist eine Bereicherung und rundet diese Komposition ab, denn am Lagerfeuer lässt es sich gut kommunizieren.

# „Integration wird hier gelebt ... hier im Garten wird die Sprache gesucht.“

Zitat einer Lehrerin der Schule



Abb. 126: Mohnblumen sind immer attraktiv.



Abb. 127: In diesem Schulgarten findet jeder ein passendes Zuhause.

## ELEMENTE

- Feuerstelle, Teich, Staudenbeet, Hochbeete, Tastkästen, Gartenhütte, Obst-Gemüseproduktion

## SCHWERPUNKTE

- Umgang und Ausbildung von Kindern mit sozial schwachem Hintergrund
- Integration von Kindern verschiedener Herkunft und Kulturen
- Pflege der Kommunikation
- Lernen mit und in der Natur zu leben
- Übertragung von Verantwortung für bestimmte Aufgaben, wie die Pflege von Pflanzen
- Interesse wecken an gärtnerischen Arbeiten im Hinblick auf die Berufswahl

## BESONDERE PROJEKTE

- Nach dem Wunsch der Kinder wurde eine von Sitzmöglichkeiten umgebene Feuerstelle renoviert
- Frisch migrierten Kindern wurden eigene kleine Bereiche im Hochbeet zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt

## ORGANISATION

- Zwei Lehrkräfte nutzen den Schulgarten intensiv
- Andere Lehrer nehmen die Gelegenheit der Mitnutzung wahr

## KOOPERATIONEN

- Grünflächenamt der Stadt Pforzheim (Beratung, Saatgut und Baumpflege)



Abb. 128: Kunst und Natur am Beispiel von selbst gestalteten Schildern

# Plochingen: Burgschule

## SCHULART

Grund- und Werkrealschule

## ANSPRECHPARTNERIN

Isabelle König

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [BURGSCHULE-PLOCHINGEN.DE](http://BURGSCHULE-PLOCHINGEN.DE)

Der Schulgarten der Burgschule wurde 2014/15 umgestaltet und wird seitdem durch AGs und auch im Unterricht rege genutzt und gepflegt. Der Garten weist Kräuterbeete, ein Gewächshaus, ein Insektenhotel und vieles mehr auf. Ein im Zuge einer Projektprüfung angelegter Barfußpfad lädt zum sinnlichen Entdecken ein. Zudem wechseln sich im Garten Bereiche zum Arbeiten und Ausruhen ab. Auch ein grünes Klassenzimmer ist vorhanden, um den Unterricht im Freien noch effektiver zu gestalten.

Die im Garten angepflanzten und geernteten Produkte werden in der Schulküche verwertet und von den Schülerinnen und Schülern sowie allen anderen Schulangehörigen verkostet.



Abb. 129: Eröffnung des Schulgartens



Abb. 130: Insektenhotel

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Schulgarten ist in das Schulgelände integriert und wird von vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ausgiebig genutzt. Der Garten wird als Möglichkeit gesehen, den Lernenden den Anbau, die Ernte und die Verarbeitung von Nutzpflanzen näherzubringen. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen für ihr späteres eigenständiges Leben sammeln und den gärtnerischen Bereich als Berufsbild für sich entdecken.

Alle siebten Klassen pflegen und bewirtschaften den Schulgarten im Zuge ihres Unterrichts. Aber auch die Schulgarten-AG des Grundschulbereiches ist hier sehr aktiv. Im Vordergrund stehen Nutzen und Verarbeitung. Der Schulgarten ist somit recht gut in den Unterricht und die Schulgemeinschaft integriert. Der Zugang ist allerdings nur über die Fachräume erreichbar.

## BEWERBUNG FÜR EINEN AUFENTHALT AUF DEM SCHULBAUERNHOF

Um ihre Kenntnisse noch weiter zu vertiefen bewarben sich die (im Schuljahr 2014/15) siebten Klassen um einen Aufenthalt auf dem Schulbauernhof Niederstetten-Pfizingen, um noch mehr über Nachhaltigkeit und die Produktion/Verwertung von Lebensmitteln zu erfahren.

### ELEMENTE

- Gewächshaus
- Frühbeet
- Kräuterbeete
- Insektenhotel
- Barfußparcours
- Geräteschuppen
- Grünes Klassenzimmer

### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verarbeitung von Nutzpflanzen
- Anlage und Pflege des Schulgartens

### BESONDERE PROJEKTE

- Bau eines Geräteschuppens mit Sitzgelegenheiten
- Errichtung von Hochbeeten
- Anlage eines Barfußparcours

### ORGANISATION

- Für Klasse 7 verpflichtende Teilnahme
- AGs

### KOOPERATIONEN

- Stadt (technischer Betriebsleiter)



Abb. 131: Bäume können ebenfalls unterrichtlich genutzt werden.



Abb. 132 Männliche Gehörnte Mauerbiene an der Insektenwand  
©Lissy Jäkel

**„Jeder Mensch braucht etwas Boden unter den Füßen, eine Hand voll Erde, um ein Pflänzchen wachsen zu lassen, und einen Baum, an den er sich lehnen kann.“**

Sabine Reber

## Schliengen: Gemeinschaftsschule Hebelschule

### SCHULART

Gemeinschaftsschule

### ANSPRECHPARTNER/IN

Tamara Wessel und Georg Kirsch

### EINSTUFUNG

Stufe vier

### PREISSTIFTER

Verband Wohneigentum BW e.V.

 [WWW.HEBELSCHULE-SCHLIENGEN.DE](http://WWW.HEBELSCHULE-SCHLIENGEN.DE)

Die Lernenden erfahren im Schulgarten Zufriedenheit, Stolz, Herausforderungen zu meistern und auf verschiedene Weisen einen Ertrag zu erzielen. Zudem trägt das gemeinsame Bewirtschaften des Gartens und die Verwertung der Erträge auch zu einem sozialen Zusammenhalt bei. Dies und das Flow-Erleben sowie Spaß am gärtnerischen und zugleich körperlichen Tun, sind einige der Hauptpfeiler der Schulgartenarbeit der Hebelschule. Umwelt- und Verbraucherbildung stellen zudem wesentliche Kriterien dar.



Abb. 133: Gemüsebeete



Abb. 134: Schulimkerei

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der im Jahr 2011 reaktivierte Schulgarten wird vor allem von zwei AGs gestaltet und genutzt: Die Schulgarten-AG mit ca. 18 und die Imker-AG mit ca. 12 Schülerinnen und Schülern. Die AGs arbeiten wöchentlich und zweistündig. Vielfach gab es schon längere Arbeitseinsätze über die Betreuungszeiten hinaus, was für die starke Identifikation mit der Schulgartenarbeit bei Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen spricht.

Projekte wie der Bau eines Gewächshauses, die Planung und der Aushub eines Biotops sind nur einige Beispiele der vielseitigen Nutzung und Gestaltung des Schulgartens durch die Schülerinnen und Schüler. Zusammen mit der Schulimkerei wurde ein überdachter Bienenstand konstruiert und gebaut. Fünf Bienenvölker haben dort ihre Unterkunft.

### AGS KNÜPFEN AN SCHULGARTEN – ARBEIT AN

Zudem gibt es zahlreiche Aktivitäten – auch außerhalb der AGs, die auf der Nutzung der Naturprodukte aufbauen: Schleudern und Verkaufen von Honig, Herstellen von Kerzen, Saftherstellung aus Tafeltrauben in einer Anlage der Winzergenossenschaft Schliengen sowie aus Mostäpfeln und Brot backen.



Abb. 135: Gartenhütten sind nützlich, denn sie erleichtern die Unterbringung von Gartengeräten.



Abb. 136: Eine reiche Kartoffelernte deutet sich an.

**„Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, eine Idee bis zur Realisation umzusetzen, den damit zusammenhängenden Aufwand, als auch die kollektive Bearbeitung zu erspüren. Dabei lernen sie unter anderem auch mit Herausforderungen umzugehen.“**

Georg Kirsch

#### ELEMENTE

- Kräuterspirale, Gemüse-/Blumenbeete
- Kompost
- Apfelbäume
- Feldflächen
- Gerätehaus
- Holzbackofen

#### SCHWERPUNKTE

- Jäten, säen, beobachten, ernten

#### BESONDERE PROJEKTE

- Garteneinzäunung
- Anbau, Ernte und Verarbeitung
- Anlegen von Bienenweiden
- Planung und Aushub eines Biotopbeckens
- Errichtung eines Gewächshauses

#### ORGANISATION

- Garten-AG/Schulimkerei
- Projektaktionen

#### KOOPERATIONEN

- Gartenakademie BW
- Imkerverein Müllheim
- Eichstetter Samengarten
- Werkhof
- Förderverein

# Schönaich: Johann-Bruecker Grund- und Förderschule

## SCHULART

Grund- und Förderschule

## ANSPRECHPARTNERIN

Christine Jacobs-Klimmer

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.GFS-SCHOENAICH.DE](http://WWW.GFS-SCHOENAICH.DE)

Alle Schülerinnen und Schüler gelangen im Laufe ihrer Schulzeit in den Genuss des Gartens und weiterer Naturerfahrungen außerhalb des Schulgeländes. Zusätzlich werden eine Garten-AG und eine Natur-AG angeboten. Die Schulleitung unterstützt diese Aktivitäten. Auf dem großen Gelände finden sich ein naturnaher Gemüsegarten mit Wildbienenstand und Igelhaufen im abgegrenzten Bereich, viele Nistkästen sowie eine absolute Rarität als grünes Klassenzimmer: die Hainbuchen-Kuppel. Einmal wöchentlich können die Kinder im Schulgarten aktiv werden.



Abb. 137: Der Hainbuchen-Dom – jeder Garten sollte auch Rückzugsmöglichkeiten haben.



Abb. 138: Ein origineller Blick auf die Schule durch den Buchen-Dom.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Eine Biologin (Jugendbegleiterin) erklärt einmal wöchentlich anschaulich und mit viel Begeisterung z.B. Bodenlebewesen, unterschiedliche Kartoffelsorten oder warum Tomaten eine Regenabdeckung brauchen. Die Kinder dürfen mitbestimmen und ihre eigenen Erfahrungen sammeln. Natur wird nicht als Gefahr gesehen (Hornissenschützer). Der örtliche Bauhof will noch Bänke und einen Tisch im Schulgarten aufbauen.

## BIOLOGIE IST LEBEN

Warum brauchen Tomatenpflanzen eigentlich eine Regenabdeckung? Die pilzähnlichen Erreger der Kraut- und Knollenfäule dringen über nasse Blätter in die Pflanze ein. Hier hilft ein „Regenschirm“ für die Tomaten. Es gibt zwar auch resistente Sorten, aber jede Tomatensorte schmeckt eben anders. Wenn man solche biologischen Zusammenhänge versteht oder erklärt bekommt, klappt das Gärtnern besser. Dann wird man auch zum „Hornissenschützer“, so wie Kinder dieser Schule. Sie haben Zusammenhänge verstanden und setzen sie durch Handeln um.

**„Wir praktizieren im Garten ausschließlich umweltverträgliche und nachhaltige Methoden der Kultivierung, auch wenn der Ertrag dadurch geringer ausfällt.“**

Selbsteinschätzung der Lehrerinnen



Abb. 139: Wildbienenhotel

#### ELEMENTE

- Hainbuchen-Dom als „Grünes Klassenzimmer“
- Beete mit Mischkulturen
- Gartenhäuschen für Geräte
- Kompostbehälter
- Viele Nistkästen
- Zwei Kräuterspiralen
- Wildbienenstand
- Igelhaufen
- Naturnahe Landschaftselemente
- Ein alter Apfelbaum

#### SCHWERPUNKTE

- Mehrere Garten-AGs, die miteinander kooperieren
- Verständnis für Agrobiodiversität am Beispiel der Vielfalt von Kartoffelsorten
- Biologischer Pflanzenschutz am Beispiel von Tomaten
- Gute Organisation, damit alle Klassen in den Garten kommen

#### BESONDERE PROJEKTE

- Gute Planung ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit dem Lern-Erlebnisraum Garten

#### ORGANISATION

- Schulgarten-AG und Lehrerteam

#### KOOPERATIONEN

- Mit einer Biologin als Jugendbegleiterin
- Weitere geplante Kooperationen: Forstverwaltung, regionale Firmen



Abb. 140: Wunderwerk Hornissenennest: Wespen sind wunderbare Papier-Baumeister und ökologisch wertvoll.

# Schopfheim: Grundschule Wiechs

## SCHULART

Grundschule

## ANSPRECHPARTNER

Kristina Moos

## EINSTUFUNG

Stufe drei

## PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.GS-WIECHS.DE](http://WWW.GS-WIECHS.DE)

Die Grundschule Wiechs hat sich innerhalb ihres Leitbildes schon seit längerer Zeit der Natur- und Umweltbildung verschrieben. Dabei ist eine wesentliche Maxime eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler hin zu Selbstständigkeit und ökologischem Bewusstsein. Realisiert wird dieses Vorhaben durch den Schulgarten und die Einbeziehung des Lebensraumes Wald. Der Schulgarten ist seit nunmehr neun Jahren aus dem Alltag der Grundschule Wiechs nicht mehr wegzudenken. Er wird von zwei AGs aus den Klassen 3 und 4 betreut. Die Arbeit findet im 14-tägigen Rhythmus zweistündig statt. Das geschieht abwechselnd, so dass in jeder Woche eine AG im Garten ist. Aber auch alle anderen Schülerinnen und Schüler nutzen den Garten als Grünes Klassenzimmer, bei einzelnen Veranstaltungen und immer wieder im Sachunterricht.



Abb. 141: Eine Rebenpergola überdacht das Grüne Klassenzimmer.

## EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Vier Beete werden von den vier Klassen gestaltet und gepflegt. Zudem kümmert sich die AG „Grünes Klassenzimmer“ gemeinsam mit einer Lehrerin und einem Förster um größere Vorhaben, wie den Bau eines Insektenhotels, die Anlage eines Feuchtbiotops oder eines Barfußpfades.

Hervorzuheben ist die starke Position des Gartens innerhalb der Schule. Das gilt auch für die Vernetzung des Gartenprojektes im Ort. Unterstützung für Einzelprojekte gab es bereits vom Technischen Hilfswerk, der Gewerbeschule und der NABU-Ortsgruppe.

## SCHULGOTTESDIENST IM GARTEN

Der Schulgarten ist in der Schulgemeinschaft sehr beliebt. Regelmäßig wird im Backhaus Brot gebacken und der Naturgarten als Lernort für sämtliche Fächer genutzt. Schulfeiern und auch Schulgottesdienste werden oftmals im Garten abgehalten.



**„Der Garten ist ein positives Beispiel für eine gute Schulgemeinschaft, eine intensive Nutzung und eine hohe Identifikation von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften.“**

Kristina Moos

Abb. 142: „Frösche“ am Teich



Abb. 143: Ein Lehmbackofen bietet viel Möglichkeiten.

#### ELEMENTE

- Weidenhecke
- Feuchtbiotop
- Kräuterspirale
- Regenwasserbrunnen
- Wildbienenhotel
- Barfußpfad
- Backhaus
- Rebenpergola mit Sitzgelegenheiten

#### SCHWERPUNKTE

- Anzucht und Ernte
- Naturpädagogik

#### BESONDERE PROJEKTE

- Aufbau der Rebenpergola
- Installation eines Weidentipis

#### ORGANISATION

- Garten-AG, Klassen 3/4 betreuen den Garten abwechselnd

#### KOOPERATIONEN

- Forstamt
- Technisches Hilfswerk
- NABU-Ortsgruppe
- Gewerbeschule

## Stuttgart: Österfeldschule, Außenstelle Liasweg

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Mona Gärtner

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.OESTERFELDSCHULE.DE](http://WWW.OESTERFELDSCHULE.DE)

Die Schulgemeinschaft in der Außenstelle der Österfeldschule ist klein und familiär. Viele Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich im Rahmen der Ganztagsbetreuung oder der Garten-AG mit dem Schulgarten. Aber auch im Unterricht wird der Garten häufig als Lern- und Erholungsort genutzt. Der Garten besteht aus vielen Obstbäumen (u.a. Apfelbaum, Kirschbaum, Pflaumenbaum), einem Gemüsebeet, einem Weidentunnel, einem Bach und Naturteich, Wiesenflächen und einem Kompost. Somit ist der Schulgarten eine Wohlfühloase für alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Schulmitarbeiter.



Abb. 144: Kinder als Künstler: Ein Bild vom Schulgarten

### EINBINDUNG IM UNTERRICHT

Die Schulgartenarbeit ist sehr gut in den Unterricht und schulischen Alltag integriert. Das grüne Klassenzimmer wird häufig für den Unterricht im Freien genutzt und das Thema Garten und dessen Flora und Fauna in einem spiralförmigen Curriculum in verschiedenen Jahrgangsstufen behandelt.

### SONNENSEGEL UND GARTENHAUS

Um den Schulgarten noch schöner zu gestalten, wünscht sich die Schule ein Gartenhäuschen mit Sonnensegel und Sitzgelegenheiten. So können Geräte verstaut und im Schutz vor Regen und Sonne die Natur genossen werden.

### ELEMENTE

- Hochbeete
- Obstbäume
- Gemüsebeet
- Weidentunnel
- Wasserpumpe
- Naturteich
- Kompost
- Wiesenflächen

### SCHWERPUNKTE

- Anbau und Verwertung der Produkte

### BESONDERE PROJEKTE

- Anbau und Verwertung von Produkten

### ORGANISATION

- Garten-AG
- Ganztagsbetreuung

### KOOPERATIONEN

- Netzwerk Schulgarten Stuttgart



Abb. 145: Der Schulteich bietet Beobachtungsmöglichkeit für Libellen.



Abb. 146: Ein Holzsteg mit Sitzgelegenheit lädt zum Beobachten ein.



Abb. 147: Eine Wasserpumpe in Beetnähe erleichtert das Gießen.

„Der Garten  
ist eine  
Wohlfühloase  
für alle  
Beteiligten.“

Anonym

## Tamm: Grundschule Hohenstange

### SCHULART

Grundschule

### ANSPRECHPARTNERIN

Angelika Staubach

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.GRUNDSCHULE-HOHNSTANGE.DE](http://WWW.GRUNDSCHULE-HOHNSTANGE.DE)

Das Gartenprojekt der Grundschule Hohenstange ist dem Entwicklungs- und Bedürfnisstand der Schülerinnen und Schüler angepasst, die den Garten im Rahmen der Ganztagschule als AG dreimal wöchentlich bewirtschaften. Der Schulgarten weist Gemüsebeete, Beerensträucher und Staudengewächse auf. Zudem verfügt er über einen Kompost, eine Regentonne und ein Gartenhaus. Kürzlich wurde zudem eine Kräuterspirale neu angelegt. Darüber hinaus plant die Schule einen Teich sowie eine Blumenwiese und weitere Beete.



Abb. 148: Kräuterspirale

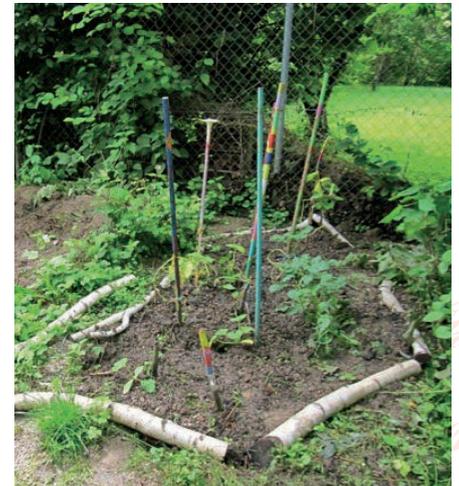


Abb. 149: Gemüsebeete

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

„Learning by doing“ kann hier als Motto in zweierlei Hinsicht verstanden werden: Zum Einen ist das Bewirtschaften eines Schulgartens für viele Beteiligte sehr neu. Die hohe Motivation lässt das „Gartenteam“ immer besser zusammenwachsen und neue, herausfordernde Projekte in Angriff nehmen. Zum

Anderen kann das Motto als Lernen mit den Händen und allen Sinnen aufgefasst werden. Der Garten dient hierbei als Erlebnis- und Erholungsraum, der auch Platz zum Toben und Spielen lässt. Der Geschmacksinn kommt bei der Schulgartenarbeit ebenfalls nicht zu kurz, da die Schülerinnen und Schüler die Erträge selbst ernten und Speisen daraus zubereiten.

### VOM QUARKBORT ZUM APFELSAFT

Die Schülerinnen und Schüler bereiten Leckereien wie Apfelsaft und Kräuterquark selbst zu und nutzen die Fläche des Schulgartens für ein schönes Gartenfest.

# „Ein Garten wird den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler nach sinnlichem Erleben gerecht.“

Lehrerin der Schule

## ELEMENTE

- Insektenhotel
- Hochbeete
- Kräuterspirale
- Beerensträucher
- Kompost
- Regentonne

## SCHWERPUNKTE

- Anbau und Vermarktung der Produkte

## BESONDERE PROJEKTE

- Kräuterspirale
- Geplanter Teichbau

## ORGANISATION

- Ganztagsschulbetrieb

## KOOPERATIONEN

- Bauernhof
- Gärtnerei

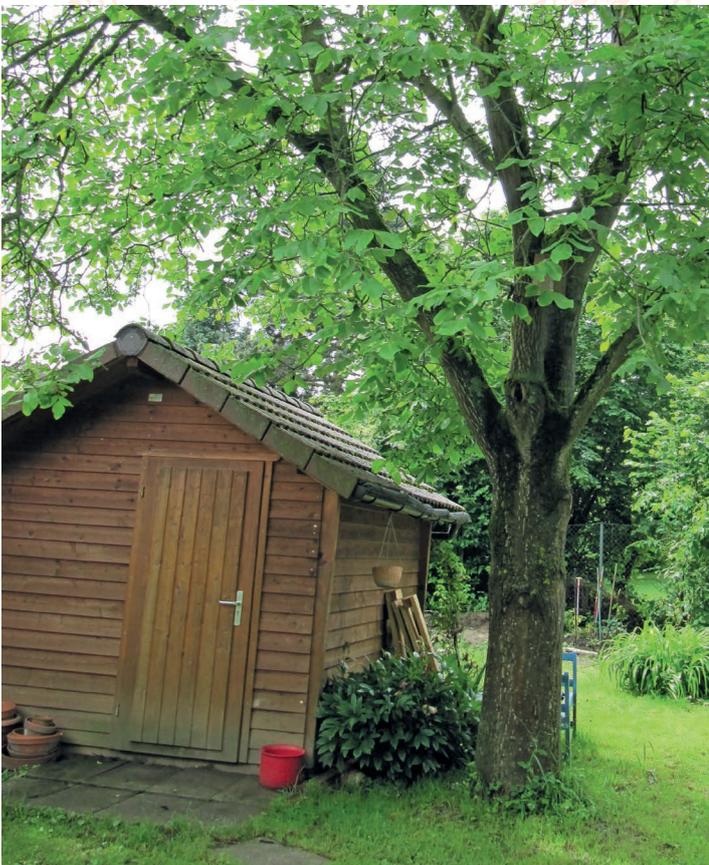


Abb. 150: Ein Gartenhaus erleichtert das Lagern von Geräten und anderem Schulgartenzubehör.



Abb. 151: Himbeeren und anderes Beerenobst schmecken lecker.

## Tuttlingen: Albert-Schweitzer-Schule

### SCHULART

Förderschule

### ANSPRECHPARTNER

Thomas Stölben

### EINSTUFUNG

Stufe drei

### PREISSTIFTER

MLR

 [WWW.A-SCHWEITZER-SCHULE-TUTTLINGEN.DE](http://WWW.A-SCHWEITZER-SCHULE-TUTTLINGEN.DE)

Der Schulgarten wurde durch die Initiative einer Lehrkraft mit ihrer Klasse 2011 angelegt und seitdem bewirtschaftet. Das Gelände musste zunächst für die Anlage des Schulgartens vorbereitet werden, da viel Schutt in der Erde vergraben war und sich die Bodenbeschaffenheit nicht für die Anzucht der Pflanzen eignete. Über ein Jahr dauerte die Vorbereitung des Geländes und die Anlage des Gartens. In dem Schulgarten werden vielfältige, grundlegende, handlungsorientierte Lernangebote mit Nachhaltigkeit bereitgestellt. Die Strukturen sind gut durchdacht, die pädagogischen Ziele werden erreicht. Da der verantwortliche Pädagoge gleichzeitig gelernter Gärtner ist, wird der Schulgarten fachlich vorbildlich geführt.



Abb. 152: Insektenhotel



Abb. 153: Gemüsebeete

### EINBINDUNG IN DEN UNTERRICHT

Der Garten wird von allen Schülerinnen und Schülern genutzt und ist in den Unterricht in verschiedenen Fächern fest eingebunden. Vor allem dient der Garten dem Beobachten von Flora und Fauna im Laufe des Gartenjahres. Darüber hinaus spielt die Bewegungsförderung durch das Ausführen von körperlichen Aktivitäten wie Säen, Pflanzen, und Unkraut jäten eine große Rolle.

Das Lernen mit allen Sinnen ist ein wesentlicher Aspekt bei der Schulgartenarbeit. Hierbei können die Schülerinnen und Schüler handwerklich tätig werden, beispielsweise beim Bau eines Insektenhotels. Sie können ihren Geschmack schulen, indem sie Produkte aus dem Garten naschen bzw. unterschiedlich zubereiten.

### ANLAGE DES GARTENS

Der Stolz, eine solche Herausforderung gemeistert zu haben, ist bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern deutlich zu erkennen. Sie waren von Anfang an beteiligt und konnten sehen und erleben, wie aus einem brachen Stück Land eine kleine Oase entsteht.

**ELEMENTE**

- Gemüsebeete
- Kompost
- Insektenhotel
- Apfelbaum
- Grünfläche

**SCHWERPUNKTE**

- Anzucht und Ernte
- Setzlinge
- Mathematische Grundlagen (Fläche und Raum)

**BESONDERE PROJEKTE**

- Anlage des Schulgartens
- Unterricht im Freien
- Abschlussfeier

**ORGANISATION**

- Lehrkraft mit Klasse

**KOOPERATIONEN**

- Förderverein
- Eltern
- Foodcoop
- Schule in Friedingen



Abb. 154: Eine Schablone zum Säen und Pflanzen – so wird der Abstand garantiert richtig.

„Ein schöner  
Garten wischt  
den Staub des  
Alltags von  
der Seele.“

Frei nach Picasso

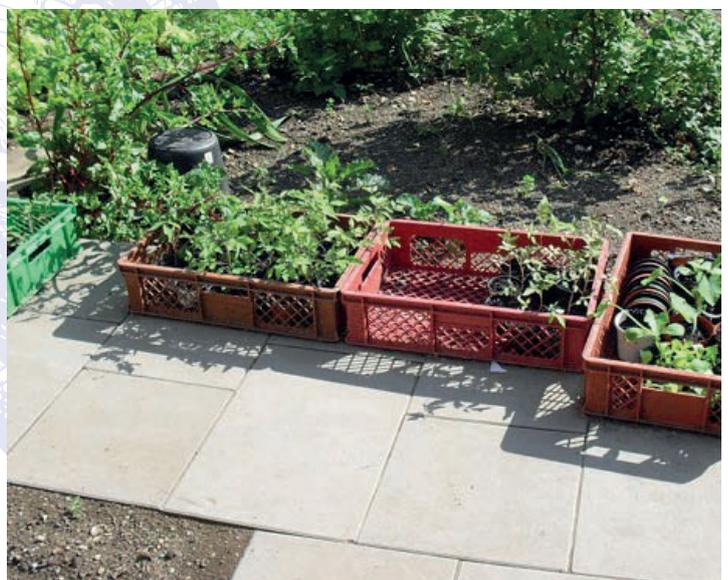


Abb. 155: Setzlinge in Pflanzkisten

## Schulgärten als Lern- und Lebensraum

Die Schulgarteninitiativen und Wettbewerbe der letzten Jahre haben den Schulgarten als pädagogischen Lehr- und Lernort immer wieder in den Fokus gerückt und dazu beigetragen, dass die Schulgartenarbeit in den baden-württembergischen Schulen sehr gut verankert ist. Mit dem neuen Bildungsplan für die allgemein bildenden Schulen kann die Schulgartenarbeit weiterhin einen wichtigen Beitrag übernehmen, die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung zu konkretisieren und mit Leben zu füllen. Die vielfältigen fachlichen und praktischen Lerninhalte werden für die Schülerinnen und Schüler vor Ort unmittelbar erfahr- und erlebbar und tragen somit zum Kompetenzerwerb bei.

### WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UND BILDUNGSANGEBOTE ZUM „LERNORT SCHULGARTEN“

- Die Schulgarteninitiative:  
Ziel der Aktion ist es, Schulen bei Planung, Anlage und Weiterentwicklung ihres Schulgartens/ihrer Schulgelände zu unterstützen und den Schulgarten in den Schulalltag sowie in den Unterricht einzubinden.
- Broschüre „Umwelterziehung und Nachhaltigkeit – Fächer verbindendes Arbeiten im Schulgarten für die Sekundarstufe (2 Bände):  
Online verfügbar auf den Publikationsseiten des MLR und des KM. Hier finden sich zahlreiche konkrete Unterrichts Anregungen und Hinweise zur Integration der Leitperspektive BNE
- Gärtnern macht Schule - Ein Leitfaden für Schulgärten:  
Online verfügbar auf den Publikationsseiten des MLR Grundlegende Zusammenstellung und praktische Hinweise zur Schulgartenarbeit.  
<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/broschueren/>



### NÜTZLICHE INTERNETSEITEN

- Vielfältige Informationen und die Möglichkeit, den eigenen Schulgarten zu präsentieren und sich an der landesweiten Vernetzung aktiv zu beteiligen bietet die Internetplattform der Landesarbeitsgemeinschaft Schulgarten „Schulgärten Baden-Württemberg“: [www.schulgaerten-bw.de](http://www.schulgaerten-bw.de)
- Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung: [www.bne-bw.de](http://www.bne-bw.de)
- Informationen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schulgartenarbeit bietet auch die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.: [www.gartenakademie.info/](http://www.gartenakademie.info/)
- Unterstützt von namhaften Unternehmen wird die von Bettina Gräfin Bernadotte von der Blumeninsel Mainau gegründete Initiative „Europa Minigärtner“: [www.minigaertner.de](http://www.minigaertner.de)
- Schulgärten sind über die Landesebene hinaus bundesweit über die Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. vernetzt. Hier findet man ebenfalls vielfältige Anregungen für die Arbeit vor Ort: [www.bag-schulgarten.de](http://www.bag-schulgarten.de)
- Zum Thema Nachhaltigkeit im Kindergarten bietet folgende Homepage umfangreiche Informationen: [www.nachhaltigkeit-im-kindergarten.de](http://www.nachhaltigkeit-im-kindergarten.de)

# Impressum

## Herausgeber

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz  
Baden-Württemberg (MLR)  
Referat 24, Garten-, Obst- und Weinbau  
Kernerplatz 10 | 70182 Stuttgart  
Telefon: 0711/ 126-0 | E-Mail: poststelle@mlr.bwl.de  
Internet: www.mlr-bw.de

## Mitherausgeber

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg (KM)  
Referat 52, Pädagogische Grundsatzangelegenheiten, Qualitätsmanagement  
Thouretstraße 6 | 70173 Stuttgart  
Telefon: 0711 279-0 | E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de  
Internet: www.km-bw.de

## Koordination/Redaktion

- Ingrid Bisinger (MLR)
- Achim Beule (KM)

## Gestaltungskonzept

unger+ kreative strategien GmbH, Stuttgart  
www.ungerplus.de

## Gestaltungsumsetzung

Dr. Dorothee Benkowitz, Dr. Karlheinz Köhler  
Julian Dunst und Tim Pflügner (PH Karlsruhe)  
Prof. Dr. Lissy Jäkel und Sabrina Frieß (PH Heidelberg)

---

## Bildnachweis

Titelseite: © drubig-photo | fotolia.com • © NorGal | fotolia.com • © alisonhancock | fotolia.com • fantasy | fotolia.com • Janni | fotolia.com • eyewave | fotolia.com  
Hellmann, Anja (S. 04, Abb. 1) • Benkowitz, Dorothee (S. 04, Abb. 2) • Benkowitz, Dorothee (S. 05, Abb. 3) • Jäkel, Lissy (S. 08, Abb. 4) • Zimmermann, Martin (S. 08, Abb. 5) • Zimmermann, Martin (S. 09, Abb. 6+7) • Vath, Gabriele (S. 10, Abb. 8) • Würth, Michael (S. 10, Abb. 9) • Würth, Michael (S. 11, Abb. 10) • Haas, Hansjörg (S. 11, Abb. 11) • Haas, Hansjörg (S. 12, Abb. 12) • Boschert, Gerhard (S. 12, Abb. 13) • Boschert, Gerhard (S. 13, Abb. 14+15) • Puschner, Christian (S. 14, Abb. 16+17) • Puschner, Christian (S. 15, Abb. 18+19) • Kost, Werner (S. 16, Abb. 20+21) • Kost, Werner (S. 17, Abb. 22+23+24) • Benkowitz, Dorothee (S. 18, Abb. 25) • Hellmann, Anja (S. 18, Abb. 26) • Hellmann, Anja (S. 19, Abb. 27+28) • Esposito, Thomas (S. 20, Abb. 29) • Esposito, Thomas (S. 21, Abb. 30+31+32) • Hübinger, Heidemarie (S. 22, Abb. 33) • Hübinger, Heidemarie (S. 23, Abb. 34+36) • Brinker, Karin (S. 23, Abb. 35) • Klappwijk, Josef (S. 24, Abb. 37+38) • Klappwijk, Josef (S. 25, Abb. 39+40) • Jäkel, Lissy (S. 26, Abb. 41) • Rebecca Sand (S. 27, Abb. 42) • Max Trinter (S. 27, Abb. 43) • Zimmermann, Klaus (S. 28, Abb. 44) • Zimmermann, Klaus (S. 29, Abb. 45+46) • Jäkel, Lissy (S. 29, Abb. 47) • Kasper, Marc (S. 30, Abb. 48) • Kasper, Marc (S. 31, Abb. 49+50) • Bausch, Adolf (S. 32, Abb. 51+52) • Bausch, Adolf (S. 33, Abb. 53+54) • Esposito, Thomas (S. 34, Abb. 55+56) • Esposito, Thomas (S. 35, Abb. 57) • Jäkel, Lissy (S. 35, Abb. 58) • Zilz, Christoph (S. 36, Abb. 59+60) • Zilz, Christoph (S. 37, Abb. 61+62) • Klappwijk, Josef (S. 38, Abb. 63+64) • Klappwijk, Josef (S. 39, Abb. 65+66+67) • Frechen, Bettina (S. 40, Abb. 68) • Frechen, Bettina (S. 41, Abb. 69+70) • Frechen, Bettina (S. 42, Abb. 71+72) • Frechen, Bettina (S. 43, Abb. 73+74+75) • Zimmermann, Martin (S. 44, Abb. 76+77) • Jäkel, Lissy (S. 45 Abb. 78+79) • Schweikert, Jeanette (S. 46 Abb. 80) • Schweikert, Jeanette (S. 47 Abb. 81) • Wieland, Christine (S. 48 Abb. 82) • Wieland, Christine (S. 49 Abb. 83+84) • Zimmermann, Martin (S. 50 Abb. 85) • Bodenmüller, Sabine und Palinkas, Sabine (S. 50 Abb. 86) • Bodenmüller, Sabine und Palinkas, Sabine (S. 51 Abb. 87) • Jäkel, Lissy (S. 51 Abb. 88) • Schweikert, Jeanette (S. 52 Abb. 89) • Jäkel, Lissy (S. 53 Abb. 90) • Schweikert, Jeanette (S. 53 Abb. 91) • Frechen, Bettina (S. 54 Abb. 92+93) • Frechen, Bettina (S. 55 Abb. 94+95+96) • Hecker, Uwe (S. 56 Abb. 97) • Hecker, Uwe (S. 57 Abb. 98+99+100) • Wieland, Christine (S. 58 Abb. 101+102) • Jäkel, Lissy (S. 59 Abb. 103) • Wieland, Christine (S. 59 Abb. 104) • Wieland, Christine (S. 60 Abb. 105+106) • Jäkel, Lissy (S. 61 Abb. 107) • Wieland, Christine (S. 61 Abb. 108) • Kost, Werner (S. 62 Abb. 109+110) • Kost, Werner (S. 63 Abb. 111+112) • Zimmermann, Martin (S. 64 Abb. 113) • Zimmermann, Martin (S. 65 Abb. 114+115) • Zilz, Christoph (S. 66 Abb. 116) • Zilz, Christoph (S. 67 Abb. 117+118+119) • Zilz, Christoph (S. 68 Abb. 120+121) • Zilz, Christoph (S. 69 Abb. 122+123) • Reinhardt, Jutta (S. 70 Abb. 124) • Lehnert, Hans-Joachim (S. 70 Abb. 125) • Lehnert, Hans-Joachim (S. 71 Abb. 126+127+128) • Bühler, Christian (S. 72 Abb. 129+130) • Hübinger, Heidemarie (S. 73 Abb. 131) • Jäkel, Lissy (S. 73 Abb. 132) • Kirsch, Georg (S. 74 Abb. 133+134) • Kirsch, Georg (S. 75 Abb. 135+136) • Hübinger, Heidemarie (S. 76 Abb. 137+138) • Hübinger, Heidemarie (S. 77 Abb. 139) • Jäkel, Lissy (S. 77 Abb. 140) • Moos, Kristina (S. 78 Abb. 141) • Nasilowski, Klaus (S. 79 Abb. 142) • Moos, Kristina (S. 79 Abb. 143) • Hübinger, Heidemarie (S. 80 Abb. 144) • Jäkel, Lissy (S. 81 Abb. 145) • Hübinger, Heidemarie (S. 81 Abb. 146+147) • Rist, Martina (S. 82 Abb. 148+149) • Rist, Martina (S. 83 Abb. 150) • Jäkel, Lissy (S. 83 Abb. 151) • Hecker, Uwe (S. 84 Abb. 152) • Siegl, Ingrid (S. 84 Abb. 153) • Siegl, Ingrid (S. 85 Abb. 154+155) •

---

## Erscheinungshinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Baden-Württemberg herausgegeben. Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden wird.



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

[www.mlr-bw.de](http://www.mlr-bw.de) | [www.km-bw.de](http://www.km-bw.de)